

Monheimer Stadtmagazin



Die Siegerin:

Sonja Wienecke ist neue Bürgermeisterin



POLITIK

Dr. Bettina Warnecke
ist neue Landrätin



STADTGESPRÄCHE

Interessantes zum
Monheimer Stadtlogo



SPORT

Fußball, Tennis und mehr

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
 H.-Michael Hildebrandt
 Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
 Telefon 0 21 04 - 92 48 74
 info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: privat

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
 Anschrift siehe Verlag



Erscheint: 6 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 19

Verbreitete Auflage: 4.825 Exemplare (IV/2024)
 Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt

Redaktion/

Freier Mitarbeiter: (FST) Frank Straub

Anzeigenannahme: Telefon 0171-5101 744
 anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Am Tag der deutschen Einheit feiert Monheim Mitte bereits den dritten Geburtstag. Durch die Umbauarbeiten am Rathauscenter und dem Monheimer Tor bekam die Innenstadt in den letzten Jahren ein komplett neues Gesicht. Am 2. September erfolgte nun der Spatenstich für den dritten Bauabschnitt. Die Fertigstellung ist bis spätestens Herbst 2028 vorgesehen. Das Investitionsbudget beträgt 133 Millionen Euro. Durch den dritten Bauabschnitt soll die Innenstadt-Revitalisierung im Herzen von Monheim Mitte nun vervollständigt werden. Mit den beiden größten Ankermietern Expert Gröbblinghoff und dem Stadtmöbelhaus Jysk gibt es bereits unterzeichnete Verträge, die weit in die Monheimer Zukunft reichen. Vier prägnante Baukörper sollen künftig das Areal rund um den Ingeborg-Friebe-Platz noch einmal neu definieren und den innerstädtischen Platzcharakter verstärken. Den Spatenstich gab es unlängst auch für den politisch arg umstrittenen Erweiterungsbau und die Sanierung der Mack-Pyramide. Die Art Hub Immobilienverwaltungsgesellschaft Monheim am Rhein als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt hat das Unternehmen Nüssli als Totalunternehmerin bereits Ende März dieses Jahres mit der Realisierung des architektonisch wie technisch anspruchsvollen Projekts beauftragt. Die komplette Fertigstellung ist aus Sicht der Befürworter der Maßnahmen für Juni 2027 geplant.

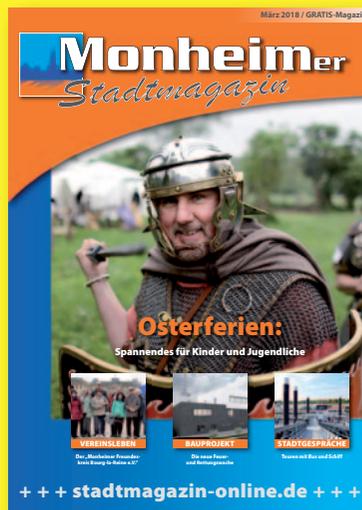
Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
 das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember 2024/Januar 2025-Ausgabe: Mittwoch, der 19.11.2025

auf Reise	geringe Entfernung	Sprengstoff (Abk.)	Obstsorte	chin. Teildynastie	süd-deutsch: Grasland	russ.: hundert
Erweiterung eines Hauses			perfekt	nicht kontra	Prag in der Landessprache	
Tennissatz		franz. Komponist † 1962		Tochter des Zeus	König im AT	förm. Anrede
Tiergruppe	Satzzeichen	Diener	Seemannsruf			
Pflanzung			nicht ohne			
zweizählig		franz.: mir, mich				
Rauchabzug						
Schreibflüssigkeit						

A4_93x125210

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werbepäsentationen
 Anzeigen-Annahme unter 0171 / 5101 744 oder info@hildebrandt-verlag.de

Sonja Wienecke ist neue Bürgermeisterin

Monheim wählt den Wechsel

Das Endergebnis der Kommunalwahl 2025 steht fest. Die Monheimer Bürgerinnen und Bürger haben die in der Langenfelder Verwaltung arbeitende Sonja Wienecke zu ihrer neuen Bürgermeisterin gewählt. Sie folgt damit ab dem 1. November 2025 auf Amtsvorgänger Daniel Zimmermann (Peto), der die Geschichte der Stadt zuvor 16 Jahre lang gelenkt hat. Zimmermann erklärte kürzlich im WDR, dass er noch nicht so genau wisse, was er persönlich bald machen werde. Er habe aktuell eine kleine Liste mit Ideen, die überhaupt nichts mit Politik und seinem Berufsleben davor zu tun hätten.



Sonja Wienecke möchte auch mit den Kolleginnen und Kollegen der Partei Peto künftig konstruktiv zusammenarbeiten. Foto: Paul Schneider

Knapp 55 Prozent

Monheim am Rhein hat am 14. September den Wechsel gewählt. Sonja Wienecke erhielt von den Wählerinnen und Wählern der Gänselieselstadt 54,79 Prozent der Stimmen. Lucas Risse (Peto) konnte 42,33 Prozent der Stimmen auf sich vereinen, Christoph Düring (Die Linke) 2,87 Prozent. Sonja Wienecke

war als parteilose Kandidatin im Wahlkampf von CDU, SPD, Grünen und FDP unterstützt worden. Diese vier Parteien kamen auf 24 Sitze in dem durch Überhangmandate von 40 auf 46 Sitze aufgestockten Rat und verfügen damit über eine handlungsfähige Mehrheit. Die Wahlbeteiligung lag bei bemerkenswert ho-

hen 64,64 Prozent (2020: 59,24 Prozent). Das Ergebnis der Stadtratswahl lautet: Peto 36,59 Prozent, CDU 28,47 Prozent, SPD 14,58 Prozent, AfD 7,70 Prozent, Grüne 7,01 Prozent, Die Linke 3,27 Prozent und FDP 2,37 Prozent. Bei der Wahl 2020 waren AfD und Linke nicht zur Wahl angetreten. Die Direktmandate in Monheim gingen bis auf drei, die die CDU gewinnen konnte, allesamt an die Peto. Lucas Risse und Christoph Düring gratulierten Sonja Wienecke ebenso zur Wahl wie Amtsvorgänger und Daniel Zimmermann, der noch bis Ende Oktober im Amt bleibt. Die Peto wurde bereits zum dritten Mal in Folge stärkste Kraft in der Gänselieselstadt, kurz vor der Wahl verkündete sie die Aufnahme des 600. Mitglieds.

„Mehr Natur in die Stadt bringen“

Auf ihrer Website erklärte Wienecke nach der Wahl: „In meinen Augen gibt es zwei Hauptgründe für den Erfolg. An der Wahlurne haben offenbar ganz viele Monheimerinnen und Monheimer das umgesetzt, was ich zuvor in so unendlich vielen Gesprächen gehört habe: Es muss sich etwas ändern. Wir wollen keine absolute Mehrheit mehr, wir wollen endlich wieder einen konstruktiven Diskurs im Rat.

schließen“. Zudem wolle sie die „Innenstadt mit Bäumen und Pflanzen aufwerten, um mehr Natur in die Stadt zu bringen“ und „genug Bänke aufstellen, damit alle Generationen verweilen können“. Bei ihren Konkurrenten Lucas Risse und Christoph Düring bedankte sie sich für den fairen, respektvollen Wahlkampf.

„Marina wird es mit mir nicht geben“

Wenige Tage vor der Wahl hatte die in Baumberg lebende Wienecke in einem Interview mit der „Rheinischen Post“ noch einmal sehr klare Positionen bezogen: „Die Mack-Pyramide möchte ich rückabwickeln, soweit das rechtlich möglich ist – notfalls auch mit einer Entschädigung.“ Zudem: „Die Marina wird es mit mir nicht geben.“ Weder hält sie etwas von einem Leistungszentrum Bayer Leverkusens auf Monheimer Boden noch von einer Versiegelung neuer Flächen. Den Mittelstand wolle sie stärken, den autonom fahrenden Bus allenfalls noch als touristische Attraktion erhalten.

(FST/PM) ■

Jede Stunde wechselnde Aufgüsse

Lange Sauna-Abende

Genießen Sie besondere Abende voller Entspannung, Aufgüsse und kulinarischem Angebot – jeweils passend zum Thema des Abends.

31.10. Halloween-Sauna-Abend
mystisch, geheimnisvoll, spannend – 19 bis 1 Uhr

29.11. Advents-Sauna-Abend
besinnlich, stimmungsvoll, gemütlich – 18 bis 24 Uhr

Tickets online buchbar
Sauna-Tagestarif: 29,50 Euro
Sauna-Abendtarif: 19,50 Euro

Damen
Sauna-Spezial:
Montag 3.11.
Montag 1.12.
11 bis 20 Uhr

www.monamare.de

„Kauf doch offline!“

www.kkv-bund.de

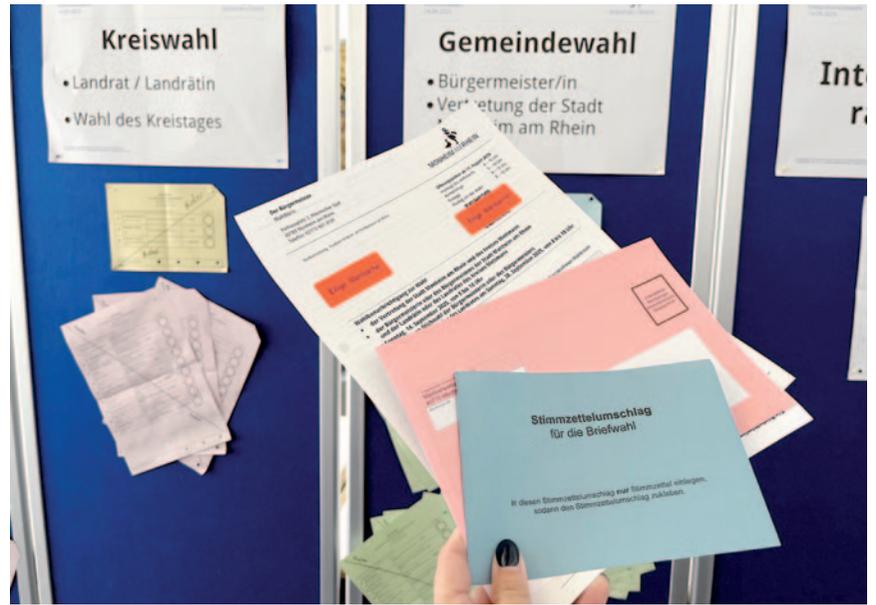
CHRISTGELIM WAZZELN

Christ sein im Wirtschaftsleben bedeutet auch bewusster Konsument zu sein. Die Macht der Verbraucher – und damit Ihre Verantwortung – ist nicht zu unterschätzen. Nur gemeinsam sind wir stark. Wir im KKV sagen deshalb:

„Kauf doch offline!“



Dr. Bettina Warnecke löst ihren CDU-Parteikollegen Thomas Hendele im Landratsamt ab.
Foto: Kreisverwaltung Mettmann



Am 14. September hatten 33355 Monheimerinnen und Monheimer die Wahl.
Foto: Stadt Monheim am Rhein/Tanja Bamme

Kommunalwahlen

(FST) Bei den NRW-Kommunalwahlen verloren CDU, SPD, FDP, Wählergemeinschaften und vor allem Bündnis 90/Die Grünen an Stimmen, was Kreistage und kreisfreie Städte angeht; die AfD hingegen konnte ihr Ergebnis gegenüber 2020 fast verdreifachen, auch Die Linke legte zu. Die CDU konnte jedoch ihren ersten Platz landesweit klar verteidigen (33,3 Prozent). In Hagen, Gelsenkirchen und Duisburg erreichten die AfD-Kandidaten die Stichwahl ums Bürgermeisteramt am 28. September. In Köln, Münster, Düsseldorf, Aachen und Bonn schafften es die Kandidat(inn)en der Grünen in die Stichwahl. // Neue Landrätin im Kreis Mettmann ist Dr. Bettina Warnecke (CDU). Mit 57,9 Prozent aller gültigen Stimmen setzte sie sich gleich im ersten Wahlgang gegen ihre Konkurrenten Rainer Hübinger von der SPD (30,7 Prozent) und Thomas Küppers von den Piraten (11,4 Prozent) durch. Erster Gratulant am Wahlabend war der scheidende, aber noch bis Ende Oktober amtierende Landrat Thomas Hendele. Warnecke wird ihr Amt im Kreishaus am 1. November antreten. Im Kreistag werden künftig neun Parteien vertreten sein. Von den 78 Sitzen (davon allein 22 Ausgleichs- und Übergangsmandate) entfallen 29 Sitze auf die CDU (36,1 Prozent), 13 Sitze auf die SPD (17 Prozent), zwölf Sitze auf die AfD (14,6 Prozent), elf Sitze auf die Grünen (14,5 Prozent), vier Sitze auf die FDP (5,5 Prozent), drei Sitze auf Die Linke (4,3 Prozent), ebenfalls drei Sitze auf die UWG-ME (4,0

Prozent), zwei Sitze auf die Tier-schutz-Partei (2,5 Prozent) und ein Sitz auf die Piraten (1,6 Prozent). Die Wahlbeteiligung im Kreis Mettmann lag bei 57,3 Prozent. // Bei der Wahl zur Versammlung des Regionalverbands Ruhr wurde die SPD vor der CDU stärkste Kraft, die AfD landete auf Rang drei. // In Monheims Nachbarstadt Langenfeld kommt es zu einer Stichwahl ums Bürgermeisteramt zwischen Gerold Wenzens von der Bürgergemeinschaft Langenfeld (B/G/L) und Dieter Braschoss von der CDU, Wenzens lag im ersten Wahlgang vorn. Zudem wurde die B/G/L erstmals stärkste Kraft im Stadtrat. ■

Friebe-Ehrenamtspreis

(FST/PM) Der seit Jahren traditionell verliehene Ingeborg-Friebe-Ehrenamtspreis der SPD-Fraktion Monheim am Rhein ging dieses Jahr an die Bürgerstiftung „Minsche vüür Minsche“. Ingeborg Friebe, ehemalige Bürgermeisterin von Monheim, ehemalige Landtagspräsidentin in NRW und Ehrenbürgerin der Stadt Monheim, stellt, so die lokale SPD, „seit jeher den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns“. „Dieses Grundmotiv prägt auch das Handeln der Bürgerstiftung und ist für die Stiftung Verpflichtung und Herzensangelegenheit zugleich“, so SPD-Ratsherr und Laudator Benjamin Kenzler. Die 2014 gegründete Bürgerstiftung sei eine Bereicherung im Monheimer Stadtleben. „Minsche vüür Minsche“ schau nicht weg, sondern handele. Und zwar nicht nur durch große Projekte, sondern auch durch

viele kleine, kreative Ideen. Beispielfähig nannte Kenzler die Gänsebänke im Stadtgebiet, die Obstbäume, die Organisation eines Kinonachmittags für 100 Senioren oder auch den Besuch des Sommernacht-Konzerts für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. „Und das alles geschieht leise, im Hintergrund und mit einer großen Portion Herz“, so Kenzler. Und weiter: „Der Preis an die Bürgerstiftung ist verbunden mit der Botschaft ‘Wir sehen Eure Arbeit. Wir schätzen Euren Einsatz. Wir sagen von Herzen Danke.’“ „Dieser Preis versteht sich zugleich auch als eine Würdigung aller in Monheim ehrenamtlich tätigen Menschen“, unterstrich Alexander Schumacher, SPD-Fraktionschef im Monheimer Stadtrat bei der Preisübergabe. ■

Eplan wächst in Monheim

(ts) Das bereits seit vielen Jahren im Monheimer Gewerbegebiet Am Wald ansässige Unternehmen Eplan expandiert innerhalb des Stadtgebiets. Die international agierenden Service- und Software-Profis für Engineering in den Fachbereichen Elektrotechnik, Automatisierung und Mechatronik wollen hierfür von ihrer alten Adresse, An der Alten Ziegelei 2, in den Rheinpark wechseln. Den Umzug an das Kopfgrundstück der Wasserachse realisiert das Unternehmen in Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung und der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG). Am neuen Standort werden durch die SEG für Eplan 8000 Quadratmeter Mietfläche realisiert. Neben Eplan wird

auch deren Tochter-Unternehmen Cideon Software & Services mit in das Gebäude einziehen. Cideon Software & Services hat seinen Sitz bisher in Düsseldorf. SEG-Geschäftsführerin Estelle Dageroth: „Die Kooperation ist ein schöner Beleg dafür, wie sehr wir uns in Monheim am Rhein auch um unsere Bestandsfirmen kümmern. Seitens Eplan ist es zudem natürlich auch ein starkes Bekenntnis zum Standort Monheim am Rhein, das mit dem Abschluss eines langfristigen Mietvertrags dokumentiert wird.“ Entwickelt wurde die gemeinsame Lösung im Zusammenspiel zwischen Eplan, der städtischen Wirtschaftsförderung, dem Bürgermeister und der SEG. Eplan wurde zudem durch die Spezialisten für gewerbliche Immobiliendienstleistungen bei Jones Lang LaSalle (JLL) beraten, die auch bei der technischen und planerischen weiter Beratung unterstützen. Die Fertigstellung des neuen Gebäudes ist für Oktober 2027 geplant. Das SEG wird den bisherigen Hauptfirmensitz mit dem Eplan-Bestandsgebäude kaufen und im Anschluss an eine Renovierung neu vermieten. „Das eröffnet uns die Chance, weiteren Unternehmen attraktive Büros in Monheim am Rhein anbieten zu können – in diesem Fall dann zum Beispiel auch noch in direkter Nähe zur Mack-Pyramide als künftigen Kultur-Hotspot“, blickt Estelle Dageroth bereits voraus. Die SEG wird das Bürogebäude mit Unterstützung der erfahrenen Projektentwickler von Complemus Real Estate realisieren, die auch im Rheinpark schon mehrere weitere Gebäude auf den Weg gebracht haben.

Gebaut wird durch die Firma Goldbeck, die ebenfalls viel Monheim-Erfahrung mitbringt und selbst an der Rheinpromenade ansässig ist. Die Immobilie, die nach Nachhaltigkeitsstandard DGNB Gold zertifiziert sein wird, ist damit noch vor dem ersten Spatenstich auf Jahre hinaus vollvermietet. ■

Die letzten Monheimer Merkure

(ts) Am Rande des Spatenstichs für den dritten Bauabschnitt von Monheim Mitte kam es am 1. September noch zu einer besonderen Ehrung. Bürgermeister Daniel Zimmermann überreichte die letzten drei Monheimer Merkure an die treibenden Köpfe hinter dem Gesamtprojekt Monheim Mitte. Sie gingen an Isabel Port, Geschäftsführerin der Monheimer Einkaufszentren-Gesellschaften, an das Projektentwickler-Trio aus Matthias Böning, Dr. Christof Glatzel und Stefan Klug sowie an Christian F. Heine und sein Architekturbüro Heine Architekten. Seit 2000 gehörte die Verleihung des Monheimer Merkurs für zwei Jahrzehnte zum festen Programm beim traditionellen Neujahrsempfang der Werbe- und Interessengemeinschaft Treffpunkt Monheim am Rhein. Zuletzt wurde im Jahr 2020 mit Hans-Dieter Degenhard der langjährige ehrenamtliche Organisator des Monheimer Weihnachtsmarkts geehrt. Danach wurde der Preis nicht mehr vergeben, weil sich der Treffpunkt aufgelöst hatte. Im selben Jahr verstarb auch der Künstler Karl-Heinz Pohlmann. Vor seinem Tod hatte der Monheimer



Der Ingeborg-Friebe-Ehrenamtspreis der SPD-Fraktion Monheim am Rheingang dieses Jahr an die Bürgerstiftung „Minsche vüür Minsche“.

Foto: SPD Monheim am Rhein

Bildhauer jedoch noch vier Merkur-Statuetten geschaffen, die seitdem im Rathaus lagerten. Bürgermeister Daniel Zimmermann betonte bei der Übergabe: „Ich könnte mir zum Abschluss keine passenderen Preisträger als die Menschen vorstellen, die sich um so besondere Weise um unsere Monheimer Innenstadt verdient gemacht haben.“ In der begleitenden Urkunde für Isabel Port heißt es daher auch: „Mit ihrem persönlichen Beitrag zum Immobilienerwerb durch die Stadt, dem Umbau des Rathauscenters und des Monheimer Tors, der Konzeptentwicklung für Monheim Mitte und der konsequenten Umsetzung dieser Pläne hat Isabel Port seit 2018 einen Quantensprung für die Revitalisierung der Monheimer Innenstadt bewirkt. Es ist unter ihrer Leitung gelungen, die architektonische Qualität, den Branchenmix, die Aufenthaltsqualität und die Kaufkraftbindung in der Innenstadt erheblich zu verbessern. Die Monheimerinnen und Monheimer sind stolz auf ihre von Grund auf neugestaltete Innenstadt und auch Auswärtige kommen gerne nach Monheim Mitte. Diese

Erfolgsgeschichte wäre ohne Isabel Ports persönlichen Einsatz nicht machbar gewesen.“ Ähnlich lautende Urkunden erhielten auch die weiteren Preisträger unter besonderer Würdigung ihrer Verdienste um die Planung, Architektur- und Projektentwicklung im Herzen von Monheim am Rhein. Die 24. und letzte von Karl-Heinz Pohlmann geschaffene Merkur-Skulptur übergab der Monheimer Bürgermeister in die städtische Kunstsammlung. Unser Foto zeigt Bürgermeister Daniel Zimmermann mit den Merkur-Preisträgern Matthias Niemeyer und Christian F. Heine von Heine Architekten, Isabel Port, Geschäftsführerin der Monheimer Einkaufszentren GmbHs und der Baumberger Einkaufszentrum GmbH, sowie Matthias Böning und Dr. Christof Glatzel, vom Projektentwickler-Trio Böning-Glatzel-Klug. ■

Karl König gestorben

(hoh/ts) Karl König zählte über viele Jahrzehnte zu den bekanntesten Köpfen und Kommunalpolitikern der Stadt. Der gebürti-



Am Rande des Spatenstichs für den dritten Bauabschnitt von Monheim Mitte kam es am 1. September noch zu einer besonderen Ehrung.

Foto: Thomas Spekowius

ge Monheimer genoss hohes Ansehen in der Bevölkerung und über Parteigrenzen hinweg. Einen Namen machte sich König zudem als Schreibwaren- und Buchhändler, Verleger, Doll-Eck-Matador und Reitsportler. Stets auf gebrauchten Fahrrädern unterwegs („Die werden nicht geklaut“) und fast immer Zigarre rauchend, gehörte König quasi mit zum Stadtbild. Er war nicht weniger als ein echtes Monheimer Urgestein, ein Original. Am 27. August ist er im Alter von 90 Jahren gestorben. ■

Entwicklung bei den Finanzen

(FST/ts) Der Monheimer Haushalt zeigt laut Aussendung aus dem Rathaus nach einem Kasenssturz im Sommer und der daraus resultierenden Halbjahresbilanz eine deutliche Verbesserung im erwarteten Jahresergebnis von plus 10,6 Millionen Euro. Den Finanzprognosebericht hat die Stadt auch an den Kreis gemeldet. Diese Nachrichten kommen in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, denn das erwartete Jahresergebnis der Stadt ist mit einem Minus von immer noch 104 Millionen Euro in Summe weiter negativ. Für den Ausgleich muss die Stadt 2025 an einen Teil ihrer bilanziellen Reserven gehen, die sie in den guten Jahren zuvor aufgebaut hat. Nun lassen sich jedoch gleich mehrere positive Erkenntnisse aus der aktuellen Entwicklung ablesen. Bürgermeister Daniel Zimmermann: „Das Ergebnis dieser Zwischenrechnung zeigt vor allem, dass wir bei der Haushaltsaufstellung in der Kämmerei seriös und soli-

de gerechnet haben – offenkundig sogar so defensiv, dass unsere Erwartungen nun übertroffen werden.“ Für Erstaunen hat in der Stadtkämmerei eine im August verbreitete Erklärung gesorgt, die der Kämmerei de facto unterstelle, sie könne nicht rechnen. Unter anderem werde behauptet, die Stadt stehe nicht gut zehn Millionen Euro im Plus, also über dem Plan, sondern sei zur Jahreshälfte 75 Millionen Euro im Minus, weil es im Halbjahresbericht eine negative Abweichung gegenüber der Monatsplanung gebe. Zudem werde die von der Stadt an den Landrat übermittelte und von diesem öffentlich gemachte Prognose der Gewerbesteuereinnahmen in Frage gestellt. „Den im Raum stehenden Vorwurf, die erstellte Prognose wäre unzutreffend, weise ich in aller Entschiedenheit zurück. Die hierzu verbreiteten Falschdarstellungen sind ein Schlag ins Gesicht für alle Kolleginnen und Kollegen, die sich hier in der Kämmerei nach bestem Wissen und Gewissen um das Controlling kümmern“, wird Kämmerin Nina Richter deutlich. Und: „Vorsichtig formuliert kann man sagen, dass die Interpreta-



Dr. Klaus Wiener unterstützt Katharina Reiche Pläne.

Foto: Wahlkreisbüro Wiener MdB

tion der Zahlen auf einem Missverständnis beruht.“ Bilanzen seien nun mal nicht ganz einfach zu lesen. Richter: „Fakt ist: Die Planwerte für das Haushaltsjahr werden von den Fachbereichen ganzjährig ermittelt und spiegeln den voraussichtlichen Gesamtjahresverlauf wider. Der tatsächliche Mittelabfluss ist jedoch selten linear über das Jahr verteilt. Man gibt also zum Beispiel einfach nicht jeden Monat exakt das Gleiche aus.“ ■

Energiewende

(FST/PM) Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) geht die Energiewende mit zehn neuen „Schlüsselmaßnahmen“ an. Der den Wahlkreis Mettmann I vertretende Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus Wiener unterstützt die geplanten Maßnahmen seiner Fraktionskollegin: Die Vorstellung des Monitoringberichts markiere einen Neustart in der Energiewende und zeige deutlich, dass Pragmatismus, Realismus und ökonomische Vernunft zukünftig die Energiepolitik dominieren würden, so der CDU-Politiker. ■

Döner Station 789
Am Busbahnhof

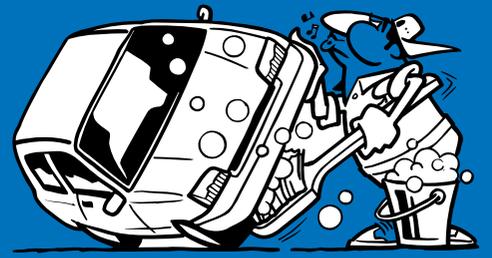
Ingeborg-Friebe-Platz 39
40789 Monheim am Rhein

BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Während der Fahrt gilt bei Kindern immer die Aufsichtspflicht. Foto: Getty Images/ACV Automobil-Club Verkehr

Haftung und Sicherheit

Ob Fußballtraining, Kindergeburtstag oder Wochenendausflug: Wer Kinder befördert, die nicht die eigenen sind, übernimmt eine besondere Verantwortung. Neben der Aufsichtspflicht sind rechtliche Vorgaben einzuhalten, und auch die richtige Sicherung im Auto spielt eine zentrale Rolle. Der ACV Automobil-Club Verkehr gibt Tipps, wie Autofahrer rechtlich abgesichert sind und die kleinen Mitfahrer

bestmöglich geschützt werden. Bevor Kinder von Dritten mitgenommen werden, das gilt auch für Omas und Opas, sollten die Eltern schriftlich zustimmen. Eine Einverständniserklärung überträgt die Aufsichtspflicht und gibt Sicherheit, wenn Name, Alter des Kindes, Zeitraum und Ziel der Fahrt sowie Kontaktdaten der Eltern und eine medizinische Vollmacht enthalten sind. Zusätzlich kann eine schriftliche Absprache sinnvoll sein, in der die Eltern mögliche Risiken bestätigen. Eine vollständige Haf-

tungsbefreiung ist rechtlich zwar nicht möglich, klare Vereinbarungen können aber Missverständnisse vermeiden. Für Auslandsfahrten reicht eine einfache Erklärung nicht aus. Viele Länder verlangen eine beglaubigte Reisevollmacht mit zusätzlichen Angaben. Kinder müssen nach § 21 StVO immer mit einem geeigneten, geprüften Kindersitz gesichert sein – bis zum vollendeten zwölften Lebensjahr oder unter 150 Zentimetern Körpergröße. Ob Babyschale, Reboarder, vorwärtsgerichteter Kindersitz oder Sitzerhöhung: Entscheidend ist, dass Sitztyp, Norm und Passform stimmen. Auch der richtige Gurtverlauf und das Ablegen dicker Kleidung sind Pflicht. Gerade bei spontanen Fahrten mit Freunden der eigenen Kinder ist eine sichere und passende Lösung wichtig. Grundsätzlich dürfen Kinder auch vorne mitfahren, aber nur im zugelassenen Kindersitz. Rückwärtsgerichtete Sitze sind auf dem Beifahrersitz nur erlaubt, wenn der Airbag deaktiviert ist. Am sichersten sind Kinder dennoch auf der Rückbank, insbesondere auf dem mittleren Sitz mit Dreipunktgurt. Neben der Sicherungspflicht gilt die Aufsichtspflicht. Autofahrer müssen sicherstellen, dass Kinder angeschnallt sind und keine gefährlichen Handlungen ausführen. Bei Unruhe sollte lieber angehalten werden, statt während der Fahrt einzugreifen. Gerichte haben entschieden, dass Fahrer haftbar sein können, wenn eine

Verletzung der Aufsichtspflicht zu Schäden führt. Kommt es zu einem Unfall, sind Kinder durch die Kfz-Haftpflichtversicherung abgesichert. Abhängig von der Situation können außerdem greifen: Die Gesetzliche Unfallversicherung bei Kita-, Schul- oder Arbeitswegen, die Kasko-Versicherung für Schäden am eigenen Fahrzeug sowie die Private Haftpflichtversicherung für Schäden, die Kinder verursachen. Eine zusätzliche Insassenunfallversicherung ist meist nicht erforderlich. (pb) ■

der Aktion werben die teilnehmenden Partner mit bundesweiten Plakatkampagnen für die Initiative. Fahrzeuge mit korrekt funktionierender Beleuchtung erhalten auf Wunsch im Anschluss an den Licht-Test einen gut sichtbaren Aufkleber als Nachweis. Der Licht-Test umfasst die Überprüfung aller sicherheitsrelevanten lichttechnischen Einrichtungen, das heißt Abblend- und Fernlicht, Bremslicht, Rückfahrscheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinkanlage, Begrenzungs- und Schlussleuchten, Tagfahrlicht sowie weitere vorgeschriebene oder zulässige lichttechnische Einrichtungen (beispielsweise Nebelscheinwerfer, Nebelschlussleuchte, Kennzeichenbeleuchtung, Rückstrahler etc.). Auch nachgerüstete Leuchten und Individualisierungsmaßnahmen werden kontrolliert – denn nicht jedes beliebige Zubehör ist automatisch zulässig. Ein nicht ordnungsgemäßes Beleuchtungssystem kann gravierende Folgen haben. Dazu gehören Bußgelder ebenso wie die Einstufung als erheblicher Mangel bei einer Hauptuntersuchung – eine Plakette darf dann nicht erteilt werden. Zudem kann ein technischer Mangel an der lichttechnischen Einrichtung bei einem Unfall rechtlich relevant sein. Der Licht-Test hat sich seit 1956 als wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit etabliert. Schirmherr ist im Jahr 2025 Patrick Schnieder, Bundesminister für Verkehr. (pb) ■

Licht-Test 2025

Wenn die Tage kürzer und die Sichtverhältnisse schlechter werden, gewinnt die einwandfrei funktionierende Fahrzeugbeleuchtung an Bedeutung. Deshalb beteiligt sich die KÜS (Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger e. V.) auch 2025 am bundesweit angebotenen Licht-Test. Vom 1. bis 31. Oktober 2025 wird die lichttechnische Einrichtung von Fahrzeugen kostenlos überprüft. Mängel an der Fahrzeugbeleuchtung sind leider keine Seltenheit. „Gerade bei schlechten Witterungsverhältnissen oder in der Dämmerung ist die einwandfreie Funktion aller Leuchtmittel entscheidend. Defekte oder nicht zulässige Beleuchtung gefährdet die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer“, betont Florian Mai, Technischer Leiter der KÜS. Bereits im Vorfeld

Aktionswochen

Thule EasyFold 3

Modell 2025: Revolutionäres Design und hohe Flexibilität

Müheleose Einhand-Bedienung mit intuitiv einrastenden/ausrastenden Fahrradarm. Vereinfachtes Be-/Entladen. Einfache Lagerung & Transport durch vollständig faltbares Design. Der Bike-Arm-Kopf ist drehbar, gepolstert und mittels verstellbarem Gurt für viele Rahmenformen passend. Erweiterbar für 3 Räder durch zusätzlichen Adapter.



AKTIONSPREIS
829 €

solange der Vorrat reicht

**Für 2 Fahrräder - alle Radtypen -
von je 30 kg geeignet
(E-Bikes, Mountainbikes etc.)**

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr | Sa. 9.00-13.00 Uhr

Räderwechsel nicht vergessen!

Terminvereinbarung

BZ Car Service:
02173 / 54 211

Sandstraße 85
40789 Monheim





Bei der Prinzengarde freut man sich auf ein Doppel-Event im Oktober.
Foto: Blau-Weiß Monheim am Rhein 1978 e.V.



Anabel Runge, Bürgermeister Daniel Zimmermann, Kunstschulleiterin Katharina Braun und Gabi Schacknies vom Team der Bücherstube Rossbach mit dem Kunstcatalog.
Foto: Stadt Monheim am Rhein/ Thomas Spekwius

Prinzengarde feiert

(PM/FST) Die Prinzengarde Monheim lädt in diesem Jahr zu einem Doppel-Event ein: Am Samstag, den 11. Oktober 2025, steigt das Oktoberfest der Blau-Weißen in die zweite Runde – mit stimmungsvoller Live-Musik von gleich drei hochkarätigen Acts. Schon am Freitag, den 10. Oktober, feiern die Jecken mit einer großen 80er/90er-Party den Auftakt zu den blau-weißen Festtagen im VR-Bank-Festzelt. Bereits 2024 feierte das Oktoberfest der Prinzengarde Monheim eine erfolgreiche Premiere: In einem ausverkauften Festzelt auf dem Schützenplatz genossen die Besucher eine stimmungsvolle Wiesn-Atmosphäre. Das ehrenamtliche Organisationsteam meisterte die Premiere mit großem Einsatz – auch wenn in einigen Bereichen noch Übergangslösungen zum Einsatz kamen. 2025 wird vieles noch besser: Ein hochwertiges Festzelt mit tanzfestem Boden sorgt für perfekte Bedingungen. Auch die Größe legt zu – statt 350 Quadratmetern stehen nun 600 Quadratmeter zur Verfügung, um der enormen Nachfrage gerecht zu werden. Erstmals gibt es am Vorabend des Oktoberfests eine große 80er/90er-Party. Neben einem Party-DJ dürfen sich die Gäste auf einen tänzerischen Überraschungs-Act freuen. Für eine gewisse Zeit war der endgültige Austragungsort nicht sicher, nun jedoch steht fest: Es wird die Baumberger Bürgerwiese am Kielsgraben. Der Vorverkauf läuft bereits auf Hochtouren. Tickets kosten 16,50 Euro für das Oktoberfest und 12,50

Euro für die 80er/90er-Party. Ein Kombiticket für beide Veranstaltungen gibt es zum Sparpreis von 25 Euro. ■

Kunstvoller Blick auf die Stadt

(ts) In den Jahren von 2018 bis 2025 ist in Monheim am Rhein eine beachtliche Sammlung junger Kunstwerke im öffentlichen Raum entstanden. Neben den Arbeiten lokaler Künstlerinnen und Künstler können in der Stadt inzwischen auch zahlreiche Arbeiten internationaler Größen im urbanen Raum erlebt werden – kostenfrei und rund um die Uhr. Die elf Hauptwerke werden nun in einer zweisprachigen Publikation vorgestellt. Sie trägt den Titel „Monheim am Rhein. Kunst im öffentlichen Raum/Art in Public Space“. Die darin vorgestellten Werke stammen von Tony Cragg, Jeppe Hein, Saman Hidayat, der Künstlergruppe Inges Idee, Thomas Kessler, Mischa Kuball, Markus Lüpertz, Thomas Stricker, Timm Ulrichs und Angela de Weijer. Betreut vom Team der Monheimer Kunstschule, war für das Buchprojekt im Vorfeld ein Wettbewerb mit der Peter Behrens School of Art in Düsseldorf organisiert worden. Unter der Leitung von Prof. Holger Jacobs, Professor für Typographie, wurden fortgeschrittene Studierende eingeladen, ihren Blick auf die Monheimer Kunstwerke in Entwürfe für eine Publikation zu übersetzen. Aus vier beeindruckenden Einreichungen bestimmte die städtische Kunstkommission schließlich einen Entwurf zur Umsetzung. Dabei setzte sich das Design von Paul

Daubenspeck und Lynn Ruberg einstimmig durch: Es überzeugte inhaltlich, gestalterisch und auch durch das besondere fotografische Konzept, das in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Jan Britz, ebenfalls von der Peter Behrens School of Art, realisiert wurde. Der Umschlag enthält hinten eine Stadtkarte, auf der die Werke von Norden nach Süden verzeichnet sind. In dieser Reihenfolge sind auch die Kapitel im Buch angeordnet. Den Anfang macht Timm Ulrichs' „im Duett“ in Baumberg. Das fast letzte Wort haben Inges Idee mit „Haste Töne“, tief im Monheimer Süden, nur noch gefolgt von Angela de Weijer mit ihrer Soundarbeit „Collective Signal“, die nochmal den Bogen schlägt, weil sie im gesamten Stadtgebiet zu hören ist. Neben den begleitenden Texten, die weiterführende Informationen und einführende Impulse geben, bilden die einleitenden Bilderstreifen jeweils das Herzstück der Kapitel. Sie folgen dramaturgisch der Idee vom „Detail zum Ganzen“: Zunächst zeigen Makroaufnahmen Details, die mit bloßem Auge kaum sichtbar sind, wie zum Beispiel feinste Oberflächenstrukturen. Über weitere Detailaufnahmen zoomt die Kamera schließlich heraus bis in die Totale – einer Ansicht, die dem gewohnten Blick auf die Werke im Vorbeigehen nahekommt. Die Bildfolgen schließen jeweils mit einem Luftbild, das die Werke im Stadtbild verortet und nochmal eine Perspektive liefert, die den Passierenden sonst nicht zugänglich ist. Aus Sicht von Anabel Runge, Programmleiterin Kunst im öffentlichen Raum bei der städtischen Kunstschule und

verantwortlich für Koordination und Redaktion des Projekts, war die Wahl dieses Entwurfs ein echter Glücksgriff: „Ich bin sehr froh mit der Umsetzung, weil der Katalog die Werke auf überraschende und spannende Art präsentiert – sowohl für Monheimerinnen und Monheimer, die ihnen alltäglich begegnen, wie auch für ein Publikum von außerhalb, das sie vielleicht noch nicht kennt. Dabei werden sie nicht in einer Form illustriert, die den Besuch ersetzt – vielmehr möchte die Lektüre Impulse geben, sich die Werke vor Ort anzuschauen und sie immer wieder neu zu entdecken.“ Der Katalog zieht auch Bilanz des außergewöhnlichen Engagements der Stadt für die Kunst im öffentlichen Raum der Stadt unter Bürgermeister Daniel Zimmermann. Mit der beeindruckenden Sammlung von Gegenwartskunst wurde eine Bereicherung des öffentlichen Raums von dauerhaftem Wert geschaffen. In seinem Grußwort resümiert der scheidende Bürgermeister daher nochmal: „Kunst nimmt niemandem etwas weg. Schon gar nicht in Monheim am Rhein, wo alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos den öffentlichen Nahverkehr nutzen, sich die Anzahl der Kita-Plätze in den letzten 15 Jahren verdoppelt hat, 9000 Arbeitsplätze entstanden sind und in der Innenstadt kein einziger Leerstand vorhanden ist. Nicht eine Straße wurde weniger saniert, nicht ein einziger Schulneubau verzögert, weil die Stadt Monheim am Rhein Kunst im öffentlichen Raum gefördert hat.“ Die Bürgerinnen und Bürger hätten sich jedoch daran gewöhnt, dass sich unterfinanzierte Kom-

munen auf das Allerwichtigste beschränken und dass jedes städtische Projekt auf seine Wirtschaftlichkeit hin geprüft werde. Zimmermann: „Verarmt sind dann aber nicht nur die öffentlichen Haushalte, sondern auch der seelische Zustand einer Stadtgesellschaft. Das spüren wir selbst in Monheim am Rhein, wo es in den letzten anderthalb Jahrzehnten praktisch keine Sparzwänge gegeben hat. Doch völlig unabhängig von der aktuellen Haushaltslage gilt: Eine Stadt ist mehr als ein funktionaler Dienstleistungsbetrieb, der die Müllabfuhr, den Nahverkehr und den Rettungsdienst organisiert. Eine Stadt ist zuallererst ein soziales Gemeinwesen, für das die Kultur einen unverzichtbaren Stellenwert haben sollte. Kunst gestaltet den Stadtraum, der uns alle miteinander verbindet, sie macht Spaß, sie verändert die Stadt. Kunst gibt dem öffentlichen Raum ihren Wert zurück. Sie gestaltet einen Raum, der für alle da ist, und ist ein Gegenentwurf zum Rückzug ins Private. Der Stadt und ihren Einwohnerinnen und Einwohner wünsche ich, dass sie neugierig und mutig bleiben. Neugierig auf das, was uns Künstlerinnen und Künstler zu sagen haben, und mutig, auch weiterhin trotz aller Widerstände, Kunst zu ermöglichen und die Kritik daran auszuhalten. Die Stadtgesellschaft und jede Einzelne, jeder Einzelne von uns werden davon weiter profitieren.“ Mit dem jetzt veröffentlichten Katalog sind die elf Hauptwerke nun gebührend präsentiert. In Kürze folgt eine Faltkarte, die alle rund 45 Kunstwerke in Monheim am Rhein verzeichnet, auch kleinere Arbei-



Symbolisch wurde kurz nach der Beauftragung der Abrissarbeiten für die alte Tennis- und Paintballhalle zum Presslufthammer gegriffen.

Foto: Stadt Monheim am Rhein/Thomas Spekowius



Bei der Exkursion in den Knipprather Wald gibt es jede Menge Pilze zu entdecken - vielleicht ja auch diese Parasole.

Foto: Stadt Monheim am Rhein/Dr. Regina-Thebud-Lassak

ten oder ältere Bestandswerke. Der Katalog gibt es zum Preis von 43 zu Euro in der Bücherstube Rossbach sowie in der Tourist-Information Monheim Mitte zu kaufen. ■

Haus der Hilfsorganisationen

(ts) Das Monheimer Haus der Hilfsorganisationen wird Realität. Nachdem durch die Stadt die eigentumsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen und bereits parallel hierzu die Planungen vorangetrieben wurden, hat der Rat der Stadt Monheim am Rhein in seiner Sitzung vor den Sommerferien am 9. Juli den Baubeschluss gefasst. Jetzt erfolgt im September mit Beginn des Abrisses der alten Tennis- und Paintballhalle an der Robert-Bosch-Straße der Baustart. Dann ist der Boden bereitet. Die Stadt investiert 12,6 Millionen Euro. Hauptnutzerinnen des Gebäudes werden künftig die quer über das Stadtgebiet verteilten Monheimer Ortsvereine von DLRG, DRK und ASB sein. Des Weiteren werden hier ein Rettungswagen der Feuerwehr und ein mobiler Hausmeister der Stadt ihren Standort haben. Die städtischen Betriebe bekommen in direkter Nachbarschaft zu ihrem Domizil ein weiteres Salzlager. Nach den im September 2025 anlaufenden Abrissarbeiten, die auch wegen einer Asbestbelastung der alten Halle behutsam vorgenommen werden müssen, sollen die Hochbauarbeiten im März 2026 nahtlos anschließen. Sie werden durch die Stadt nach einer europaweiten Ausschreibung voraussichtlich im November beauf-

tragt werden können. Die Fertigstellung für das Monheimer Haus der Hilfsorganisationen ist dann für Oktober 2027 geplant. Die benötigten Abstellflächen für die unterschiedlichen Fuhrparks sowie der Bedarf an Büro-, Schulungs- und Aufenthaltsräumen wurden im Vorfeld mit allen Vereinen abgestimmt. Allein bei der finalen Architektur für das Funktionsgebäude wurden bewusst noch Spielräume gelassen, um dem künftigen Hochbau-Team eine möglichst kostengünstige Planung zu ermöglichen. Auch hier soll die Variantenentscheidung jedoch in Abstimmung mit den Vereinen erfolgen. Bürgermeister Daniel Zimmermann verspricht: „Alle werden am Ende das bekommen, was sie brauchen.“ Aus den Reihen der Hilfsorganisationen betonte Florian Droß: „Ich kann hier für die DLRG und das DRK sprechen und nur sagen: Wir freuen uns riesig auf das neue Gebäude und die damit verbundenen neuen Möglichkeiten.“ Informationen zu allen großen aktuellen sowie abgeschlossenen Monheimer Hoch- und Tiefbauprojekten gibt es im städtischen Mitmachportal unter www.monheim.de/mitmachen. ■

Pilze

(nj/FST) „Wir entdecken Pilze im Knipprather Wald“ heißt es am Mittwoch, den 8. Oktober, von 15 bis 18 Uhr. Das Entgelt für den VHS-Kurs mit Kursnummer 25W1604 beträgt 14 Euro. Auf dieser abwechslungsreichen Exkursion werden Teilnehmenden bereits am Parkplatz Fruchtkörper höherer Pilze an Totholz be-

gegen. Weiter geht es in den vorwiegend aus Eichen und Hainbuchen bestehenden Hartholzauewald, der mit seinem reichhaltigen Laubstreu- und hohem Totholzanteil einen großen Pilzartenreichtum erwarten lässt. Zusammen mit der Dozentin beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den ökologischen Standortansprüchen der Pilze, lernen wichtige Esspilze von ihren giftigen Doppelgängern zu unterscheiden und üben exemplarisch das Bestimmen mit einem Bestimmungsbuch. Treffpunkt ist auf dem Monheimer Wanderparkplatz An der Tongrube. ■

Wanderung

(nj/FST) Eine naturkundliche Spätherbstwanderung, Kursnummer 25W1605, am Urdenbacher Altrhein wird am Freitag, den 7. November, von 13.30 bis 16.30 Uhr angeboten. Auch hier beträgt das Entgelt 14 Euro. Die Tour bietet sowohl bei sonnigem als auch bei neblig-trübem Wetter ein einmaliges fotogenes landschaftliches Erlebnis. Es können Früchte an Sträuchern, bereits angelegte Winterknospen der Gehölze und Fruchtkörper holzbewohnender Pilze beobachtet werden. Treffpunkt ist auf dem Urdenbacher Wanderparkplatz Baumberger Weg/Drängenburger Straße. Es sollten hier Taschenmesser, Plastiktüte, Notizheft und Stift sowie, wenn vorhanden, Lupe, Bestimmungsbuch und Fotoapparat mitgebracht werden. Anmeldungen werden unter Angabe der genannten Kursnummer per E-Mail an vhs@monheim.de oder direkt

auf der Internetseite der VHS unter www.vhs.monheim.de entgegengenommen. Dozentin ist Dr. Regina Thebud-Lassak. ■

Erste Musikschulleiterin gestorben

(ts) Die städtische Musikschule besteht seit fast 50 Jahren. Ihre Gründung im Juli 1975 fiel in die Zeit der Eingemeindung Monheims und Baumbergs nach Düsseldorf. Eine der ersten Lehrkräfte der Musikschule war Renate Sander. Nach der Wiedererlangung der Selbstständigkeit wurde die Musikschule weitergeführt und Renate Sander zum 1. August 1977 zur Leiterin bestellt. Ende 1995 ging sie in den Ruhestand. Jetzt ist sie im Alter von 92 Jahren gestorben. Die gebürtige Flensburgerin Renate Sander spielte selbst Klavier. Viele Monheimerinnen und Monheimer kennen sie aus ihrer eigenen Kindheit, zum Beispiel als Lehrerin für die Musikalische Früherziehung und Grundausbildung. Wichtig war es ihr von Anfang an, die von den Kindern und Jugendlichen im Musikschulunterricht erworbenen Fähigkeiten bei Vorspielabenden der Öffentlichkeit zu präsentieren. So gewann die Musikschule durch ihr Wirken rasch an Bekanntheit und Beliebtheit. Renate Sander engagierte sich auch im Vorstand des Fördervereins der Musikschule und begründete 1988 mit „Strubbeltatz“ die lange Tradition der von der Monheimer Musikschule inszenierten Musicals. „Ich habe als Kind selbst noch bei Frau Sander Unterricht gehabt“, erinnert sich der heutige Musikschulleiter

Jörg Sommerfeld. „Auch viele weitere Kolleginnen Kollegen haben Renate Sander noch in ihrer aktiven Zeit erlebt und denken sehr gerne an sie zurück.“ Die Monheimer Musikschulwelt sei damals noch eine völlig andere gewesen. Sommerfeld: „Der Unterricht fand in den Anfängen zum Beispiel nur in den Klassenräumen der Monheimer Schulen statt, weil es noch gar kein eigenes Gebäude gab. Später erfolgte er dann lange Jahre in Containerbauten, die auf dem Gelände der heutigen Grundschule Bregenzer Straße über Jahrzehnte als eine Art Dauerprovisorium dienten.“ Umso bemerkenswerter ist das, was aus den durch Renate Sander entscheidend geprägten Anfängen erwachsen ist. Die pädagogischen Leistungen der Monheimer Musikschule erfahren heute in Fachkreisen landesweite Beachtung. Das Musikschulgebäude am Berliner Ring zählt zu den architektonisch schönsten Bauten der Stadt und überzeugt mit inneren und äußeren Werten. ■

Haus Bürgel

(PM/FST) Anlässlich des Tags des offenen Denkmals gab es auf Haus Bürgel auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches Programm für große und kleine Gäste zu entdecken. Gemeinsam luden die Biologische Station, die Kaltblutpferdezucht Reuter und das Römische Museum am 14. September ein, von 11 bis 17 Uhr den historischen Gutshof damals wie heute bei zahlreichen Mitmachaktionen, Verkaufs- und Informationsständen, Museumsführungen, Ponyreiten und Plan-



Musikschulleiterin Renate Sander.
Foto: Stadtarchiv Monheim am Rhein/Rolf Schmalzgrüber

wagenfahrten näher kennenzulernen. Der Eintritt war frei und ein kostenloser Shuttle-Bus zur Veranstaltung pendelte zwischen Benrath S-Bahnhof und Monheim Mitte. ■

Berliner Künstlerin

(tb) Die Berliner Künstlerin Franziska Harnisch ist im September zu Gast in der Kunstwerkstatt Turmstraße und bringt ihre künstlerische Forschungsreihe „Selbst-Aufgabe“ auf die Pop-up-Fläche „Mittendrin“ an der Krischerstraße 6. Im Rahmen des Förderprogramms „#ARTinprogress“, unterstützt durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, widmet sich Harnisch in Monheim am Rhein der Frage, wie sich die digitale Gesellschaft auf den Menschen auswirkt – ganz besonders auf grundlegende Fähigkeiten wie Geduld, Empathie und Kommunikation. Die Künstlerin arbeitet an der Schnittstelle von Digitalen Medien, Performance und künstlerischer Forschung. Ihr partizipatives Projekt lädt Schulklassen des Otto-Hahn-Gymnasiums und interessierte Passantinnen und Passanten ein, aktiv mitzuwirken. Im Mittelpunkt stehen vier Lebensbereiche, die in der digitalen Welt zunehmend herausfordernder erscheinen: „Gehen lernen“, „Warten lernen“, „Sehen lernen“ und „Reden lernen“. In einer einfach zugänglichen Webanwendung können sich Teilnehmende spielerisch mit den Themen Geduld, Empathie und Kommunikation auseinandersetzen. Wer



Am Tag des offenen Denkmals gibt es auf Haus Bürgel auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches Programm.
Foto: Haus Bürgel Betriebs gGmbH

sich darauf einlässt, erhält zum Abschluss sogar ein Zertifikat – einen symbolischen Beleg für die Auseinandersetzung mit dem eigenen digitalen Selbst. Das Projekt basiert auf partizipativer Praxis und fordert dazu auf, essentielle menschliche Fähigkeiten wiederzuentdecken, um die Kluft zwischen digitaler und realer Welt zu überbrücken. Es thematisiert die Entfremdung durch Social Media und Selbstoptimierung sowie Konflikte, die daraus entstehen. Im Ladenlokal an der Krischerstraße entstehen Raum und Zeit für Begegnung, Austausch und neue Perspektiven. Franziska Harnisch lädt dazu ein, eigene Gedanken, Fragen und Impulse einzubringen – denn das Projekt lebt von der Mitgestaltung. Wer neugierig ist, kann noch bis zum 27. September donnerstags bis samstags von 14 bis 17 Uhr vorbeischaun, ins Gespräch kommen, ausprobieren und reflektieren. Die Pop-up-Fläche „Mittendrin“ steht noch bis Februar 2026 für vielfältige Nutzungen zur Verfügung. ■

Monheimer Stadtlogo feiert Geburtstag

(ts) Vor zehn Jahren wagte die Stadt eine umfassende optische Typveränderung. Die Ausgangslage: Monheim am Rhein begann sich zu Beginn der 2010er-Jahre immer mehr zu einer ebenso starken wie gefragten Marke zu entwickeln – nur über ein starkes Markenzeichen verfügte sie noch nicht. Das viel zu eng an das historische Stadtwappen angelehnte Stadtlogo wirkte gestalterisch aus der Zeit



Auf der Pop-up-Fläche bietet Künstlerin Franziska Harnisch ein ganz besonderes Angebot an und stellt sich die Frage, wie sich die digitale Gesellschaft auf den Menschen auswirkt.
Grafik: Stadt Monheim am Rhein

gefallen und war zu kleinteilig. Zudem gab es keine klaren Regelungen, wann und wie es überhaupt einzusetzen war. Städtische Publikationen glichen eher einem bunten Zoo. Eine Absenderin war kaum erkennbar. Die Mission: Im Rahmen eines Agentur-Wettbewerbs sollte ein neues Logo entworfen werden, auf dessen Basis

es dann galt, erstmals ein vollständiges Corporate Design zu entwickeln. Als Gewinnerin aus diesem Kreativ-Wettbewerb ging die Mainzer Agentur Media Machine hervor. Zur Auswahlkommission gehörten neben den Beteiligten aus der Verwaltung auch Vertreterinnen und Vertreter aller Monheimer Ratsfraktionen. Trotz eines bemerkenswerten Konsenses bei der Auswahl galt es im Anschluss noch einige Stürme zu überstehen. Der unbestrittene Clou des Gewinner-Entwurfs: Während es im historischen Stadtwappen eher so aussieht, als würde die Gänseliesel die ihr anvertrauten Tiere mit einem Zweig vor sich hertreiben, wurden die Wappenfiguren in dem neu entwickelten

STADTGALERIE
LANGENFELD

9. bis 11. Oktober

Ein Grund zum Feiern!
25 JAHRE
Stadtgalerie

9. bis 11. Oktober

Zirkus (Clowns, Jongleure, Zauberer und vieles mehr)

Zuckerwatte und Popcorn

Hüpfburg und Mitmachzirkus für die Kleinen

10. Oktober

Gratulanten-Runde auf der Bühne

Artistik-Show in der großen Kuppel

Tortenanschnitt

Verteilung von Torte an die Kunden, solange der Vorrat reicht.

21. September bis 11. Oktober

Glückstour 25

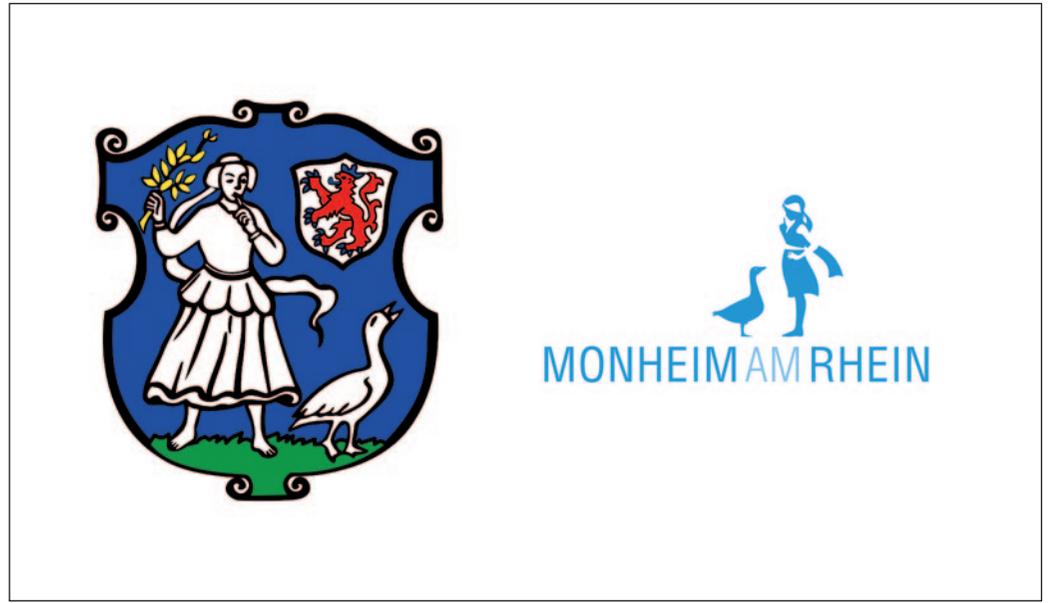


Nadine Lach und Thomas Spekowius mit der Urkunde des Deutschen Patent- und Markenamts aus dem Jahr 2015.

Foto: Stadt Monheim am Rhein/Alicia Tiltmann

Logo erstmals einander zugewandt dargestellt und erfuhren in dieser neuen Konstellation rasend schnell große Beliebtheit. Heute sind sie im Stadtbild geradezu omnipräsent. Thomas Spekowius, als Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerchaftsbeteiligung im Rathaus von Beginn an federführend mit dabei: „Die Menschen sind sichtbar stolz auf ihr identitätsstiftendes Markenzeichen. Die Stadt hat sich mit diesem neuen Auftritt und dem darum entwickelten Corporate Design ein modernes Erscheinungsbild mit hohem Wiedererkennungswert geschaffen, das sich dennoch dezent vor der eigenen Geschichte verneigt. Man kann das auch rückblickend nur als großen Wurf bezeichnen.“ Und doch gab es zu Beginn durchaus noch öffentlichen Gegenwind. „Was haben wir uns nicht alles anhören müssen. Die Gänseliesel im neuen Logo sehe schwanger aus, sie sei einbeinig, ihre Gans einäugig. Die zu jung wirkende Liesel trage ein orientalisches Kopftuch, habe einen zu dicken Po und halte ein Messer in der Hand“, erinnert sich Spekowius an viele skurrile Betrachtungen und gibt zu bedenken. „Menschen und Veränderung – das ist halt eine schwierige Sache. Natürlich sind wir alle irgendwie auch Gewohnheitstiere und Neues irritiert da oft. Groß war der Aufschrei zudem wegen der optischen Nähe zum Stadtwappen und der daraus resultierenden Verwechslungsgefahr, weil die Leute dachten, wir wollten das Wappen abschaffen.“ Dabei gilt das natürlich unangetastet bis heute. „Uns ging es nur um ein leichter wahrnehmbares und

besser nutzbares Erkennungszeichen. Dabei sind wir ja sogar noch äußerst moderat geblieben, wenn man andere Logos wie den Mercedes-Stern, die Shell-Muschel oder das ikonische Apfel-Logo von Apple betrachtet. Auch die waren früher alle mal weit filigraner dargestellt. Logo-Entwicklung ist ein spannender Prozess. Bei Apple saß anfangs sogar noch Newton unter seinem Apfelbaum. Heute weiß jeder, dass sich hinter dem stilisiert gezeigten angebissenen Apfel eine Weltfirma für Unterhaltungselektronik verbirgt“, so Spekowius weiter. Am 14. August 2015 hat sich die Stadt Monheim am Rhein ihr Stadtlogo beim Deutschen Patent- und Markenamt schützen lassen. Am 19. April 2016 wurde der erste Styleguide, also ein Gestaltungshandbuch, für das städtische Corporate Design veröffentlicht. Auch die zahlreichen Logos für die städtischen Einrichtungen wie Musikschule, Bibliothek, Ulla-Hahn-Haus oder das Haus der Jugend wurden im Nachgang angepasst. Nach der Entwicklung eines professionellen Corporate Designs für die Stadt ging es ab 2017 daran, auch für die städtischen Tochtergesellschaften moderne Corporate Designs zu entwickeln. Das Ziel: Die Dienstleistungen des Gesamtkonzerns Stadt Monheim am Rhein sollten für die Bürgerinnen und Bürger erstmals auch optisch als zusammengehöriges Service- und Leistungsangebot erkennbar werden. Das gelang über die Wahl von vereinenden Farben, Formen und typografischen Vorgaben, die schließlich erstmals ein gemeinsames Gesicht ergaben.



Das nach wie vor als Hoheitszeichen genutzte Stadtwappen und das moderne Stadtlogo in der Gegenüberstellung. Grafik: Stadt Monheim am Rhein

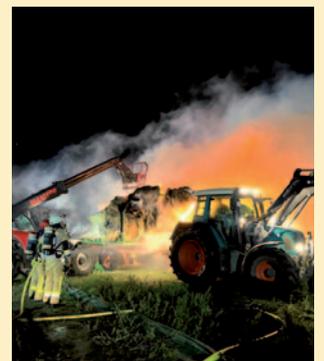
Spekowius: „Dabei war das ein schwieriger Spagat. Die städtischen Beteiligungsgesellschaften, die wie die BSM, die MEGA oder das Mona Mare ja teilweise auch schon über etablierte Markenzeichen verfügten, sollten ihre eigene Identität natürlich nicht aufgeben müssen – ein Wiedererkennungswert sollte also auch nach dem sogenannten Relaunch, also einer Überarbeitung, gewahrt bleiben. Manche Logos, wie etwa auch für die neu gegründeten Monheimer Kulturwerke oder die Monheimer Wohnen, wurden im Entwicklungsprozess vollständig neu entwickelt, andere behutsam angepasst, so dass heute dennoch alles irgendwie wie aus einem Guss erscheint. Und gerade wenn etwas leicht aussieht, war es oft besonders schwer, es zu machen.“ Hinzu kamen und kommen immer wieder neue städtische Marken wie die Monheimer Lokalhelden, die Kulturraffinerie K714, die Altstadt und Monheim Mitte, die es zu etablieren und an das städtische Dachmarkenbild anzupassen gilt. Auch zahlreiche städtische Schulen und Kitas wurden im Erscheinungsbild modernisiert und professionalisiert. Seit 2022 sind alle inzwischen 45 aus diesen Prozessen hervorgegangenen Marken und Styleguides als cloudbasierte Lösung im Design- und Markenportal der Stadt Monheim am Rhein gebündelt. Das ist unter der Adresse design.monheim.de/oeffentlich auch öffentlich einsehbar. Mit einem Zugang für den geschützten Bereich gelangen Beschäftigte und externe Kreative dort auch zu zahlreichen Gestaltungsvorlagen, die als Downlo-

ad zur Verfügung stehen. Betreut wird das Design- und Markenportal von Nadine Lach aus dem Team der städtischen Öffentlichkeitsarbeit, die als studierte Designerin den Markenprozess seit 2019 entscheidend mitbetreut. Im Design- und Markenportal findet sich neben dem zur Nutzung allein der Stadt vorbehaltenen Stadtlogo

auch das optisch eng daran angelehnte Gänseliesellabel. Es steht Firmen, Vereinen und Privatpersonen zur Verfügung, die mit der Verwendung ihre Verbundenheit zur Stadt zum Ausdruck bringen möchten, und kann gegen eine Spende für das Netzwerk Moki nach Abstimmung auch für kommerzielle Zwecke genutzt werden.“ ■

Brennende Strohballen

(bh) In der Nacht vom 15. auf den 16. September hat die Monheimer Feuerwehr auf einer Wiese nahe des Reiterhofs Gut Blee brennende Strohballen gelöscht. Aufgrund der zeitweise massiven Rauchentwicklung und des deutlich wahrnehmbaren Brandgeruchs wurde vorsorglich die Warnapp „Nina“ ausgelöst. Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand nicht. Verletzt wurde niemand. Am späten Montagabend, gegen 22.45 Uhr, erreichten die Feuerwehr gleich mehrere Notrufe, die einen brennenden Reitstall meldeten. Die Feuerwehr rückte unverzüglich mit der gesamten hauptamtlichen Wachbesatzungen inklusive Rettungsdienst sowie beiden Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr aus. Vor Ort stellte sich glücklicherweise heraus, dass ein mit 26 Strohballen beladener landwirtschaftlicher Anhänger brannte. Die Einsatzstelle befand sich etwa 300 Meter vom Reiterhof entfernt. Unter Zuhilfenahme von schwerem landwirtschaftli-



chem Gerät und umfangreichen Schutzmaßnahmen wurden die brennenden Strohballen vom Anhänger auf die Wiese gebracht, wo sie bis in die frühen Morgenstunden unter Aufsicht der Feuerwehr kontrolliert abbrannten. Ein Übergreifen des Brandes auf weitere in der Nähe gelagerte Heuballen und Gerätschaften konnte verhindert werden. Am frühen Morgen, gegen 5.30 Uhr, konnte die Feuerwehr den Einsatz beenden. Die Feuerwehr Monheim am Rhein unter der Einsatzleitung von Bastian Binder war mit 15 Fahrzeugen und rund 40 Einsatzkräften im Einsatz.

Foto: Stadt Monheim am Rhein/Andreas Friedrich ■



Der beliebte „Immobilientag Monheim“ findet erneut in der romantischen Monheimer Marienburg, Bleerstraße 33, statt und ist am Sonntag, den 5. Oktober 2025, von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist für die ganze Familie frei. In der Marienburg warten Makler, Banken, Finanzierer und zuliefernde Betriebe mit Häusern, Grundstücken, Eigentums- und Mietwohnungen, passenden Finanzierungsangeboten, Bauelementen und individueller Energieberatung auf die Besucher. Einige der Aussteller möchten wir unseren Lesern hier vorstellen.



Aktuell entstehen an der Lindenstraße 22 in Monheim am Rhein barrierefreie Eigentumswohnungen.

Visualisierung: Paeschke Bauträger GmbH

Paeschke Bauträger

Auf dem Monheimer Immobilien tag präsentiert sich die PAESCHKE Unternehmensgruppe mit gleich drei Projekten in Monheim: Aktuell entstehen an der Lindenstraße 22 barrierefreie Eigentumswohnungen in zentraler Lage mit zwei, drei oder vier Zimmern und Wohnflächen zwischen 54 und 104 Quadratmetern. Der Verkaufsstart erfolgt zur Messe. An d'r Kapell sind zwei energieeffiziente Einfamilienhäuser mit 140 Quadratmetern sowie weitere 24 barrierefreie Wohnungen mit zwei, drei oder vier Zimmern und Wohnflächen zwischen 58 und 153 Quadratmetern geplant. Das dritte Projekt ist der letzte Bauabschnitt „Waldbeerenberg“ mit 48 energieeffizienten Einfamilienhäusern (circa 138 bis 144 Quadratmeter) an der Stadtgren-

ze zu Düsseldorf. Interessentinnen und Interessenten haben die Möglichkeit, sich vormerken zu lassen. Die PAESCHKE Unternehmensgruppe lädt Interessierte außerdem ein, die Musterimmobilien der PAESCHKE-Bauqualität mit allen Sinnen selbst zu erleben. Am besten in der Muster-siedlung „Wohnen am Zuckerberg“ in Leverkusen-Steinbüchel, wo neben einem voll ausgestatteten und eingerichteten Musterhaus weitere Haustypen zur Besichtigung bereit stehen, kurzfristig bezugsfertig und nach EH-40-Standard gebaut. Und auch in den Musterwohnungen am Ahornweg in Langenfeld oder in der Urdenbacher Angerstraße sind Interessierte herzlich willkommen. Weitere Informationen unter www.paeschke.de.

AKURAT Immobilien

„Unsere Namen verstehen wir als Berufung: Gegeben wurde er uns von unseren geschätzten Kunden, die die vermittelten Immobilien stets als 'akkurat' und individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt empfanden“, erläutert Geschäftsführer Patrick Lampenscherf. Akkurat sollen auch die Leistungen sein – für Interessenten, Eigentümer, für Mieter,

Käufer und Vermieter in Monheim am Rhein, Langenfeld und der Umgebung. „Dafür gehen wir im Interesse der Kunden weit über klassische Pflichtleistungen eines Maklers hinaus, ohne dass für Sie zusätzliche Kosten entstehen“, ergänzt Lampenscherf. Über die Jahre hat sich das noch immer familiengeführte Maklerbüro konsequent weiterentwickelt. Das ermöglicht dem Maklerbüro, vielfältige, professionelle Leistungen anzu-

bieten – wie ein Verkehrswertgutachten, das durch einen zertifizierten Sachverständigen ausgestellt wird. Auch heute noch finden Erstgespräche stets mit Geschäftsführer Lampenscherf statt – ein Zeichen des Respekts gegenüber den Kunden, das für das Maklerbüro selbstverständlich ist. Lampenscherf und sein Team freuen sich auf viele Messebesucher und Gespräche beim Monheimer Immobilien tag. (PM/HMH) ■



Eigentumswohnungen & Einfamilienhäuser

3x MONHEIM auf dem Immobilien tag!

LINDENSTRASSE AN D'R KAPPELL WALDBEERENBERG III

Besuchen Sie uns auf dem Immobilien tag oder in einer unserer Musterimmobilien. Wir freuen uns auf Sie!

MEHR INFOS
02173 9449-0

www.paeschke.de



AKURATIMMOBILIEN
Lampenscherf

Haus verkaufen mit
vergünstigter Provision!*



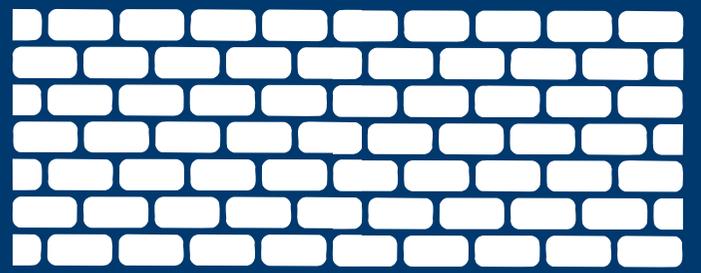
Besuchen Sie unseren Messestand
beim Immobilien tag am 5. Oktober 2025
in der Monheimer Marienburg.

Ihr Immobilienexperte für Monheim und Langenfeld!
Jetzt Termin vereinbaren und sparen!

Rufen Sie uns an
02173 / 1013460

Besuchen Sie uns im Internet
akurat-immobilien.de

* Bei Vorlage dieses Flyers erhalten Sie einen exklusiven Provisionsvorteil!



Funktionieren statt frieren

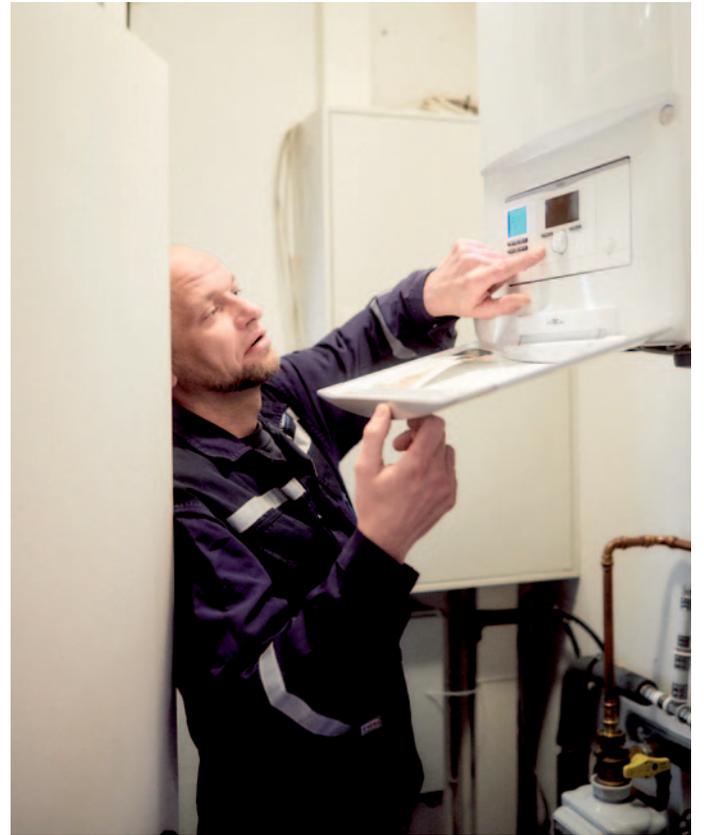
Wer jetzt prüft, ob die Heizungsanlage reibungslos läuft, kann der kalten Jahreszeit mit einem sicheren Gefühl entgegenblicken. „Nichts ist ärgerlicher, als wenn im Winter die Heizung das Zuhause nicht wie gewünscht wärmt“, sagt Markus Lau, Technikexperte beim Deutschen Verband Flüssiggas e.V. (DVFG). „Mit ein paar Handgriffen lassen sich vorab einige der häufigsten Fehlerquellen beseitigen.“ Damit eine Heizung effizient arbeitet, müssen alle Komponenten des Heizsystems optimal aufeinander abgestimmt sein. Genau dafür sorgt der sogenannte hydraulische Abgleich. Er stellt sicher, dass die Wärme im Gebäude richtig verteilt wird. Ein Beispiel zeigt, warum das wichtig ist: Stufe 3 am Heizkörper-Thermostat soll den Raum auf 20 Grad erwärmen. Bleibt die Temperatur darunter, ist das oft ein Zeichen dafür, dass der Heizkörper zu wenig Heizwasser erhält. Statt die Ursache zu beheben, wird in der Praxis häufig einfach das Thermostat weiter aufgedreht. Das kann den Mangel zwar ausgleichen, führt aber zu höherem Energieverbrauch und unnötig hohen Heizkosten. „Durch einen hydraulischen Abgleich erhält jeder Heizkörper genau die Menge an Wärme, die er braucht, um die eingestellte Raumtemperatur zu erreichen“,

sagt Markus Lau. „Dadurch lässt sich bis zu 15 Prozent Energie sparen.“ Den hydraulischen Abgleich übernimmt eine Fachkraft für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Nach dem Sommerschlaf ist vor dem Hochbetrieb: Das Entlüften der Heizkörper ist dafür ein wichtiges Vorbereitungs-To-do. Der einfache Grund: „Luft leitet Wärme schlechter als Wasser. Daher arbeiten gut entlüftete Heizkörper deutlich effizienter und sparen Energiekosten“, sagt Markus Lau. Bei der Entlüftung der Heizkörper sind Strategie und Reihenfolge entscheidend: Zunächst Heizung und Umwälzpumpe ausschalten. Dann am besten zuerst den Heizkörper entlüften, der sich am dichtesten an der Heizungsanlage befindet. Dafür den passenden Entlüftungsschlüssel sowie einen Lappen und ein Gefäß zum Auffangen des Wassers bereithalten. Jetzt langsam das Ventil mit dem Entlüftungsschlüssel gegen den Uhrzeigersinn öffnen. Die Luft entweicht mit einem hörbaren Zischen. Wenn konstant Wasser austritt, das Ventil schnell schließen, mit dem Lappen abtrocknen und kontrollieren, dass es auch wirklich dicht ist. Nachfolgend mit den weiteren Heizkörpern fortfahren. Wichtig: Nach dem Entlüften unbedingt den Wasserdruck der Anlage überprüfen – und gegebenenfalls Wasser nachfüllen. Der Wasserdruck lässt sich am Manometer

der Heizungsanlage ablesen. Er sollte stets im grün eingefärbten Bereich liegen. Analog oder digital: Mit modernen Thermostaten lässt sich die Effizienz der Heizung steigern. Dafür müssen sie optimal funktionieren: Ihre Einstellung sollte gerade zum Start der neuen Heizsaison überprüft werden. Für digitale Thermostate heißt das: Batteriestand, Heizprofile und andere Einstellungen checken. Eventuell haben sich auch Präsenz- und Abwesenheitszeiträume verändert, etwa durch andere Bürozeiten oder Freizeitaktivitäten. „Sind digitale Thermostate an den Bedarf von Bewohnerinnen und Bewohnern angepasst, sorgen sie automatisch für die richtige Raumtemperatur – ohne aufwendiges Hoch- und Runterdrehen der Thermostate“, sagt Markus Lau. „So bringen sie den gewünschten Effizienzgewinn und regeln beispielsweise die Temperatur herunter, wenn niemand zu Hause ist.“ Auch bei manuellen Thermostaten kann Handlungsbedarf bestehen: Ihre Nutzungsdauer liegt im Durchschnitt bei rund 15 Jahren. Veralterte manuelle Thermostate sollten ersetzt – oder zumindest deren korrekte Funktion geprüft werden. (pb) ■

Wärmepumpenförderung weiter stabil

Die Wärmepumpe wird bei Hausbesitzern zunehmend beliebter: Erstmals überholt sie die Gasheizung und belegt den ersten Platz auf dem deutschen Heizungsmarkt. Laut Statistik des Bundesverbands der Deutschen Heizungsindustrie e.V. (BDH) und des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP) e.V. wurden zwischen Januar und Juni rund 139 000 Geräte verkauft. „Die Mehrheit der Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer hat längst verstanden, dass das Heizen mit fossilen Energien keine



Hydraulischer Abgleich, Heizung entlüften und Wasserdruck prüfen: Das sollte auf jeden Fall gemacht werden.

Foto: Deutscher Verband Flüssiggas e.V.

Zukunft hat. Es ist klimaschädlich und angesichts der Weltlage mit hohen Risiken hinsichtlich des Preises und der Versorgungssicherheit verbunden“, so Dr. Martin Sabel, Geschäftsführer des BWP. Mit Gas zu heizen, entwickle sich zunehmend zu einer Kostenfalle für Verbraucher, da die Preise in den nächsten Jahren stark ansteigen werden. Die langfristige Preisentwicklung sollte bei der Entscheidung für eine neue Heizung berück-

sichtigt werden. Die gute Nachricht für alle Verbraucher ist, dass die Wärmepumpen-Förderung auch im Jahr 2026 weitergeht. Die Bundesregierung hat die Mittel für die Gebäudeförderung (BEG), über die auch die Heizungsmodernisierung finanziert wird, entsprechend aufgestockt. Gebäudeeigentümer nehmen die Anschaffung von Wärmepumpen zumeist zum Anlass, die gesamte Heizungsanlage zu modernisieren, nicht sel-



**Gebäudetrocknung
Wasserschadensanierung**
Pascal Thiele

02173 - 99 96 936

Albert-Einstein-Straße 5b
40764 Langenfeld (Rheinland)



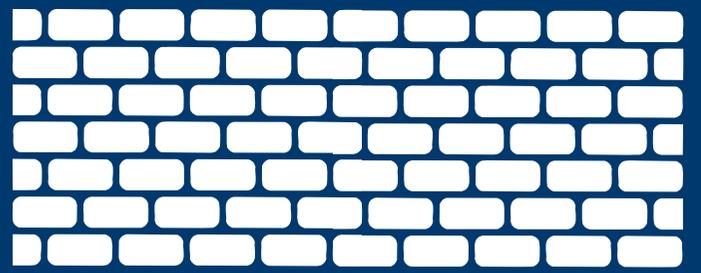
BODENFACHMARKT
HELMUT HERMANN'S GMBH



FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str.16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@teboshop.de / www.teboshop.de



ten auch die Hauselektrik bis hin zur Erneuerung der Gebäudehülle oder Investitionen in eine PV-Anlage. Insgesamt sind bereits rund 1,7 Millionen Wärmepumpen-Anlagen in Deutschland installiert. Laut einer kürzlich veröffentlichten Forsa-Umfrage sind 96 Prozent der Hausbesitzer mit ihrer neuen Wärmepumpe zufrieden und würden sich rückblickend erneut für eine Wärmepumpe entscheiden. Mit den Arbeiten bei der Installation der Wärmepumpe waren 54 Prozent der Befragten zufrieden. Eher zufrieden waren 31 Prozent und unzufrieden waren nur zwölf Prozent. Auch wenn es bei der Installation vereinzelt zu Fehlern kommen kann, sind diese insgesamt eher selten. Wie in allen handwerklichen Branchen kann es auch bei der Heizungsmodernisierung in Einzelfällen zu fehlerhaften Arbeiten kommen. Der BWP empfiehlt daher, sich einen kompetenten Fachpartner aus der Region zu suchen. Dann steht einem erfolgreichen Heizungstausch nichts mehr im Weg. (pb) ■

Modernisieren statt abwarten

Viele Hausbesitzer zögern derzeit mit der Heizungsmodernisierung und warten auf die Ergebnisse der Kommunalen Wär-

Fördermittel für den Heizungstausch

Austausch der Heizungsanlage im selbstgenutzten Einfamilienhaus
Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)
auf Basis Erneuerbarer Energien (GEG).

30%

der Investitionskosten als Grundförderung

5%

Effizienzbonus bei Einbau einer Wärmepumpe

30%

Einkommensbonus bei Haushaltseinkommen bis 40.000 €

20%

Geschwindigkeitsbonus bei Austausch funktionsfähiger fossiler Heizung

70%

Förderhöchstsatz für förderfähige Kosten bis 30.000 € im EFH – max. 23.500 Euro

2.500€

Einbau von Biomasseanlagen mit Staub-Emissionsgrenzwert < 2,5mg/m³

Es gibt einige Fördermittel für Heizungsmodernisierungen.

Foto: Allianz Freie Wärme

meplanung (KWP). Doch das ist nicht notwendig. Modernisieren ist schon heute möglich – und es lohnt sich. Die Allianz Freie Wärme verweist auf hohe staatliche Zuschüsse, die je nach Gebäudesituation bis zu 70 Prozent der Investitionskosten abdecken können, sowie auf eine große Auswahl effizienter und klimafreundlicher Heiztechnologien. Während die KWP nur eine unverbindliche Orientierung bietet und der Neu- und Ausbau zentraler Wärmenetze vielerorts noch Jahre dauern kann, profi-

tieren Eigentümer, die jetzt handeln, unmittelbar von geringeren Energiekosten und leisten einen Beitrag zur Reduktion der CO2-Emissionen. Die wichtigen Informationen zu KWP und Heizungsmodernisierung finden sich in einer Frage-/Antwortliste unter www.freie-waerme.de. „Wir stellen fest, dass viele Hausbesitzer wegen der Kommunalen Wärmeplanung abwarten, obwohl dafür kein Grund besteht“, erklärt Andreas Müller, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes Sanitär Heizung

Klima (ZVSHK). „Aus der KWP ergeben sich keine unmittelbaren Pflichten. Idealerweise sollten Eigentümer die aktuell hohen Fördermittel und kurzen Wartezeiten beim Handwerk nutzen, um ihre Heizung zu modernisieren.

Das wirkt sich direkt aus und senkt Energiekosten wie auch Treibhausgasemissionen.“ Entscheidend für viele Verbraucher ist die Frage, ob alte Anlagen weiterbetrieben werden dürfen. Andreas Müller stellt klar: „Es gibt keine generelle Austauschpflicht. Defekte Öl- oder Gasheizungen dürfen weiterhin repariert werden.“ Wer allerdings auf eine neue Anlage setzt, hat die Wahl zwischen zahlreichen Technologien, die den Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes entsprechen. Dazu gehören elektrisch betriebene Wärmepumpen, Biomasseheizungen (beispielsweise Scheitholz, Pellets, Hackschnitzel), Wärmepumpe-Hybridheizungen in Kombination mit einem Öl- bzw. Gasbrennwertkessel, Öl-/Gasheizungen mit Bio-Methan, biogenem Flüssiggas, erneuerbaren Flüssigbrennstoffen und Solarthermie. Moderne Kamin- und Kachelöfen auf Basis nahezu CO2-neutraler Holzenergie (Pellets, Scheitholz) sind ebenso zulässig. (pb) ■

GAYKO
RESSOURCEN FÜR FENSTER UND TÜREN

Haustüren und Fenster in Spitzenqualität!

auch wasserdichte Fenster...

Wir beraten Sie gern! Tel.: 02173 / 855137

Schneiderstr. 61 • 40764 Langenfeld • www.ic-hm.de

Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44



Lucas Risse (2. von rechts) und Vertreter des Vorstands des Monheimer Tennis- und Padelclubs.
Foto: Tennis- und Padelclub Monheim am Rhein e.V.

Tennis- und Padelanlage

(PM/FST) Ein besonderer Tag für den Monheimer Sport: Ende August wurde die neue Tennis- und Padelanlage offiziell an den Tennis- und Padelclub Monheim am Rhein e.V. übergeben. Stellvertretend für die Stadt überreichte der stellvertretende Bürgermeister Lucas Risse die Schlüssel an den Vorstand des Clubs. Mit über 820 Mitgliedern, darunter mehr als 250 Kindern und Jugendlichen, zählt der Verein zu den größten Sportvereinen in Monheim. Die moderne Anlage bietet dem Club nun die Möglichkeit, den Tennissport und das rasant wachsende Padel-Angebot weiterzuentwickeln und noch mehr Menschen für den Sport zu begeistern. „Die Übergabe ist für uns nicht das Ende eines Projekts, sondern der Beginn einer neuen Etappe. Wir möchten diese Anlage mit Leben füllen – als sportliche Heimat für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, als Ort der Begegnung und als Motor für die Entwicklung des Tennis- und Padelstandorts Monheim“, erklärte der 1. Vorsitzende Dr. Jürgen Eschen. „Noch sind einige Arbeiten an der Anlage notwendig, bevor sie vollständig für den Spielbetrieb freigegeben werden kann. Doch die Vorfreude auf den offiziellen Start ist groß. Neben den neuen Plätzen entsteht auch eine moderne Gastronomie, die in naher Zukunft eröffnen soll“, hieß es seitens des Vereins. Der Vorstand unterstrich in seiner Ansprache vor allem die Bedeutung für die Entwicklung des Vereins: „Diese Anlage ist ein echtes Zukunftspro-

jekt. Sie bietet uns die Chance, den Tennissport und Padel in Monheim auf ein neues Niveau zu heben. Wir wollen hier nicht nur sportliche Erfolge feiern, sondern vor allem vielen Menschen einen Ort geben, an dem sie sich wohlfühlen und Teil einer starken Gemeinschaft sind.“ Mit der offiziellen Übergabe beginnt nun ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte. Der Tennis- und Padelclub Monheim möchte den Schwung nutzen, um seine Jugendarbeit weiter auszubauen, den Breitensport zu stärken und Monheim langfristig als attraktiven Standort für Tennis und Padel zu etablieren. ■

Freude bei Sportfreunden

(ts/FST) Nach der der Übergabe der neuen Tennisanlage im Sportzentrum Kielsgraben an den TPC Monheim am Rhein konnte im September durch Bürgermeister Daniel Zimmermann auch der Fußballbereich an die Sportfreunde Baumberg übergeben werden. Die Übergabe bildete zugleich den Auftakt für den Spiel- und Trainingsbetrieb. Die Stadt hat für den Verein und seine rund 700 Mitglieder insgesamt 12,8 Millionen Euro investiert, davon 4,8 Millionen Euro in das Funktionsgebäude und weitere acht Millionen Euro in die Sport- und Außenanlagen. 400 der aktiven Sportfreunde sind Kinder und Jugendliche. „Wir haben hier ein echtes Schmuckstück erhalten“, dankte der SFB-Vorsitzende Jürgen Schick in Richtung Stadt und Rat. Dabei sei die Zusammenarbeit, auch wenn es in der einzelnen Sache

mal Diskussionen gegeben habe, immer konstruktiv gewesen. Schick: „Der ganze Stadtteil Baumberg ist im Ergebnis durch dieses Sportzentrum aufgewertet worden.“ Auch hob der oberste Sportfreund die Wichtigkeit hervor, nun zum Beispiel durch die bauliche Trennung von Heim- und Gästebereich auch sogenannte Sicherheitsspiele auf der heimischen Anlage durchführen zu können. Ein echter Mehrwehrt für den Verein – finanziell und atmosphärisch. Schick in Richtung des scheidenden Bürgermeisters Daniel Zimmermann: „Ich danke Ihnen auch persönlich. Von einem neuen Bürgermeister im Rathaus erhoffen wir uns hier in Zukunft die gleiche Unterstützung.“ Und der so Gelobte spielte den Ball gerne zurück. Die 22,6 Millionen Euro, die insgesamt für das Sportzentrum Kielsgraben bereitgestellt wurden, seien die größte Position, die die Stadt in den letzten Jahren in den Breitensport investiert habe. Zimmermann: „Ich bin mir sicher, dass sich das für die Vereine positiv auszahlen wird. Sichtbar wird dieser Quantensprung auch gerade hier, bei den Sportfreunden, wo wir rund um das Hauptspielfeld nun Platz für 1600 Zuschauerinnen und Zuschauer haben. Wir haben das gerne bereitgestellt, weil die Sportfreunde eben auch hervorragende Kinder- und Jugendarbeit leisten. Das ist gut investiertes Geld. Ich wünsche allen, die diese tolle Anlage künftig nutzen werden, viel Erfolg – natürlich sportlich, aber eben auch, was das Miteinander angeht.“ Das neue sportliche Zuhause der Sportfreunde Baumberg um-



Bürgermeister Daniel Zimmermann (2. von links) und Jürgen Schick (2. von rechts), Vorsitzender der SF Baumberg, gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Alfred Talg (links) und Schatzmeister Martin Winkelsett. Foto: Stadt Monheim am Rhein/Michael Hotopp

fasst zwei Großspielfelder und ein Kleinspielfeld, die alle mit vier Flutlichtmasten ausgestattet sind. Das große Naturrasen-Spielfeld hat eine überdachte Haupttribüne mit 300 Sitzplätzen. Die Gesamtanzahl der Plätze für Heimfans beläuft sich auf 860. Für die automatische Bewässerungsanlage wird das Wasser wahlweise aus einer Zisterne oder einem Grundwasserbrunnen entnommen. Auch für die Gästefans gibt es eine Stehplatztribüne mit einem Fassungsvermögen von rund 180 Zuschauerinnen und Zuschauern. Insgesamt hat der Gästebereich Platz für rund 750 Auswärtsfans. Auch das große Kunstrasenspielfeld hat eine kleine Heimtribüne mit 68 Sitzplätzen und ist für den Spiel- und Trainingsbetrieb vorgesehen. Hinzu ergänzt sich noch ein vornehmlich für den Nachwuchsbereich und Trainingsbetrieb geschaffenes Kleinspielfeld mit Kunstrasen. Beide Felder sind mit umweltfreundlichem Korkgranulat ausgestreut. Das mit einem modernen Energiekonzept ausgestattet Funktionsgebäude wird über eine PV-Anlage und eine Luftwärmepumpe versorgt und verfügt über eine Fläche von rund 1065 Quadratmetern. Es birgt reichlich Platz für Umkleiden, Büros, Sanitärräume, medizinische Betreuung, Besprechungen und Gastronomie. Die Realisierung eines modernen Sportzentrums auf der früheren Auskiesungsfläche am Kielsgraben hat die Stadt seit Jahrzehnten beschäftigt. Auch in früheren politischen Auseinandersetzungen wurde leidenschaftlich über die richtigen Laufwege gestritten. Zum Finale stand der Stadtrat

geschlossen hinter den Sportfreunden und ebnete den Weg auf die Zielgerade einstimmig. Baubeginn für die Gesamtmaßnahme war im Januar 2024. Insgesamt investierte die Stadt für ihre Sportlerinnen und Sportler 22,6 Millionen Euro und blieb dabei in dem vom Stadtrat freigegebenen Kostenbudget. Bei der Bepflanzung der Gesamtanlage wurden 110 Bäume als Hochstämme und Solitärgehölze sowie weitere 2400 Meter an Heckengehölzen gesetzt. Ergänzend dazu wurden 2000 Sträucher und 10 700 Stauden gepflanzt sowie 20 000 Blumenzwiebeln in die Erde gesteckt. Zum städtischen Investment in den Lokalsport gehört auch die Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes mit 175 Stellplätzen, die über die Straße Am Kielsgraben angesteuert werden können. Neben den Fußball- und Tennis-Sportlerinnen und -Sportlern kann die Anlage auch vom benachbarten Schützenverein oder bei Veranstaltungen auf der Bürgerwiese genutzt werden. Zum Start gibt es zwölf Ladepunkte für Elektroautos – Ausbaupotenzial ist vorhanden. 2026 soll mit dem Bau einer großen Skateanlage begonnen werden, deren Fertigstellung für 2027 geplant ist. Sie wird das neue Sportzentrum Kielsgraben komplettieren. ■

Sportboxen

(tb/FST) Wer in Monheim am Rhein spontan Lust auf Bewegung hat, muss dafür nichts dabei haben – nicht einmal einen Ball. An drei Standorten im Stadtgebiet warten solarbetrie-



Sportboxen: Die Sportboxen lassen sich einfach durch eine App öffnen und können kostenfrei genutzt werden. Foto: Stadt Monheim am Rhein/Alicia Tiltmann



Seit einigen Wochen rollt das runde Leder wieder in den deutschen Profiligen. Hier eine Impression vom DFB-Pokal-Erstrunden-Spiel Viktoria Köln – SC Paderborn (1-3). Foto: Straub

bene Sportboxen darauf, geöffnet zu werden: im Park am Rheinbogen an der Kapellenstraße, am Grünzug der Nord-Süd-Achse im Berliner Viertel und im Baumberger Ataşehir-Park. Darin steckt, was es für eine Runde Basketball, ein schnelles Functional-Fitness-Workout oder ein entspanntes Spiel mit Freunden braucht. Ausleihen funktioniert unkompliziert per Smartphone, die Nutzung ist kostenfrei. Die Idee hinter den Sportboxen ist so einfach wie alltagstauglich: Bewegung soll überall dort möglich sein, wo Menschen ohnehin unterwegs sind – beim Spaziergang am Rhein, auf dem Weg durch das Viertel oder nach Feierabend im Park. Entsprechend sind die Boxen bestückt. Am Rheinbogen liegt der Schwerpunkt auf Freizeit und Spiel. Familien finden hier unter anderem verschiedene Bälle, ein Set für Boule an der angrenzenden Bahn, Wikinger-Schach und Schlingentrainer. In Baumberg und im Berliner Viertel richtet sich das Angebot besonders an alle, die draußen trainieren möchten: Kettlebells aus Vinyl, Gymnastikmatten und weitere Materialien für ein effektives Functional-Fitness-Training werden durch klassische Freizeitgeräte wie Frisbees oder Tischtennisschläger ergänzt. In allen Boxen ist außerdem eine Musikbox vorhanden, die während der Ausleihe genutzt werden darf – für motivierende Beats beim Training oder die passende Stimmung beim Spiel. Auch technisch sind die Schränke auf den öffentlichen Einsatz ausgelegt. Sie bestehen vollständig aus recyceltem Beton und Metall, sind robust, wetterfest und arbeiten

dank einer durch Plexiglas geschützten Solarzelle auf dem Dach stromautark. Ein cleveres Schubladensystem sorgt dafür, dass selbst schwere Medizinbälle ergonomisch entnommen werden können. Zudem steht eine Ladebuchse bereit, falls dem Smartphone zwischendurch die Puste ausgeht. Als Fairtrade-Stadt hat Monheim am Rhein darauf geachtet, dass Volleybälle, Basketbälle und Fußbälle fair gehandelt sind. Die Ausleihe läuft aktuell über die Sportbox-App. Nach einer kurzen, kostenfreien Registrierung lässt sich ein Zeitfenster buchen und die Box anschließend direkt mit dem Smartphone öffnen. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung ist an jeder Box von außen angebracht. Möglich wurden die drei Standorte durch eine gemeinsame Initiative der städtischen Verwaltung und des Stadtsportverbandes Monheim am Rhein. Beide hatten nach Wegen gesucht, den öffentlichen Raum für Sportlerinnen und Sportler noch attraktiver zu machen – für Gelegenheitsbewegte genauso wie für Fitness-Fans. Ob kurze Aktivpause in der Mittagssonne, Training mit Blick auf den Rhein oder ein spontanes Match nach der Schule: Die Sportboxen machen es leicht, Bewegung in den Alltag zu holen – verlässlich ausgestattet, gut erreichbar und ohne Hürden. Motto: einfach vorbeischaun, per App öffnen und loslegen. ■

Sport-Mix

(FST) EISHOCKEY: Die Düsseldorfer EG startete am 19. September in ihre erste Zweitklassigkeit-

Saison seit der Spielzeit 1999/2000. Die Kölner Haie starteten eine Woche zuvor mit einer 2:4-Heimniederlage gegen München in die neue DEL-Spielzeit. // BASKETBALL: Die RheinStars Köln und auch Bayer Leverkusen starten am letzten September-Wochenende in die neue ProA-Spielzeit, die ProA ist die zweithöchste deutsche Spielklasse bei den Männern. // HOCKEY: Die EM in Mönchengladbach endete mit dem Europameistertitel für die deutschen Herren und das deutsche Specialhockey-Team sowie der Silbermedaille für die deutschen Damen, die den Niederlanden knapp im Finale unterlagen. // TISCHTENNIS: Nach dem Abschied von Timo Boll startete die Düsseldorfer Borussia mit einem 3:1 in Fulda-Maberzell in die neue Bundesliga-Saison der Männer, es folgte allerdings eine 0:3-Pleite daheim gegen Werder Bremen am zweiten Spieltag. ■

Fußball

(FST) MÄNNER-BUNDESLIGA: Traumstart für den Aufsteiger 1. FC Köln – zwei Siege und ein Remis holte die von Lukas Kwasiak gecoachte Mannschaft aus den ersten drei Ligaspielen, im DFB-Pokal zog der Effzeh mit Mühe in Runde zwei ein. Bayer Leverkusen hingegen feuerte schon nach zwei Ligaspieltagen Coach ten Haag, der durch Kasper Hjulmand ersetzt wurde. Der Däne startete dann gleich mit einem 3:1 über Eintracht Frankfurt. // 2. BUNDESLIGA MÄNNER: Einen Fehlstart legte auch Fortuna Düsseldorf hin – nach null Zählern aus den beiden Auftakt-

partien holte die Truppe von Coach Daniel Thioune dann aber immerhin sieben Punkte aus den Spieltagen drei bis fünf. // NIEDERRHEINPOKAL MÄNNER: Für die beiden Teams aus Monheim, den FC Monheim und die Sportfreunde Baumberg, war bereits in Runde 2 Endstation. // FRAUEN-BUNDESLIGA: Fast 58 000 Zuschauer wohnten dem Saisonöffnungsspiel Bayern München – Bayer Leverkusen bei, München gewann mit 2:0. Meister Bayern startete mit zwei

Siegen in die neue Spielzeit, Aufsteiger HSV mit zwei Remis, die Frauen des 1. FC Köln mit zwei Niederlagen. // 3. LIGA MÄNNER: Auch in die neue Saison war Viktoria Köln für viele Beobachter eher wieder als Abstiegskandidat gestartet – nach sechs Spieltagen hatten die Viktorianer aber bereits wieder zwölf Punkte gesammelt, die Truppe von der „Schäl Sick“, also der rechten Rheinseite, stand nach sechs Runden auf einem sensationell starken dritten Platz. ■

Tanzen bei der VHS

(sd) Die Volkshochschule lädt im Herbst zu beschwingten Tanzabenden ein und bietet allen Interessierten die Gelegenheit, neue Schritte zu lernen, gemeinsam aktiv zu werden und den Alltagsstress für ein paar Stunden hinter sich zu lassen. Den Auftakt macht am Donnerstag, den 25. September, ein Salsa-Kurs nur für Paare. Von 19 bis 21.15 Uhr können Anfänger jeden Alters in die Welt der lateinamerikanischen Rhythmen eintauchen und bei fröhlicher Stimmung die Grundlagen kennenlernen. Im November dreht sich dann alles um den Discofox, der zu den beliebtesten Tänzen überhaupt zählt. Der erste Kurs unter dem Motto „Fit für die Silvesterparty“ richtet sich am Donnerstag, den 6. November, an Anfänger. Eine Woche später am Donnerstag, den 13. November, folgt die Stufe 2, bevor am Donnerstag, den 20.

November, Stufe 3 angeboten wird. Alle Termine finden jeweils von 19 bis 21.15 Uhr im VHS-Saal statt. Die Teilnahmegebühr liegt pro Abend bei elf Euro. Auch hier sind Anmeldungen nur als Paar möglich. Im Dezember stehen schließlich zwei Abende ganz im Zeichen der Frauen. Der Workshop „Latin for Ladies 1“ am Donnerstag, den 4. Dezember, vermittelt von 19 bis 21.15 Uhr die Basics in Salsa, Bachata und Merengue und richtet sich speziell an Anfängerinnen ohne Tanzpartnerin oder Tanzpartner. Eine Woche später am Donnerstag, den 11. Dezember, schließt sich die Fortsetzung „Latin for Ladies 2“ an, die sich an Frauen mit ersten Vorkenntnissen wendet. Beide Kurse kosten jeweils elf Euro. Anmeldungen sowie weitere Infos sind online unter www.vhs.monheim.de oder telefonisch unter 02173/951-4123 möglich. ■

SKODA

130
JAHRE

Der Škoda Elroq RS



Jetzt Probe fahren

Elektrisierender Fahrspaß.

100 % elektrisch, 100 % sportlich. Entdecken Sie das sportlichste Kompakt-SUV von Škoda – den neuen Škoda Elroq RS mit 250 kW (340 PS)¹, den nichts aufhalten kann. In nur 5,4 Sekunden sprintet er auf 100 km/h¹ und bietet eine Reichweite von bis zu 546 km². Mit seinem selbstbewussten Modern-Solid-Design, dem beleuchteten Tech-Deck-Face, 20"-Felgen und schwarzen Details erobert er die Straße in Nullkommanichts. Zudem überzeugt der Škoda Elroq RS mit einer großzügigen Ausstattung und zahlreichen intelligenten Komfort- und Sicherheitsassistenten. Steigen Sie ein in den leistungstärksten Škoda Elroq aller Zeiten und starten Sie durch. Am besten gleich Probefahren!

Škoda Elroq RS (Elektro) 4x4 250 kW (340 PS Maximalleistung)¹: Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 16,3-17,1; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0; CO₂-Klasse: A; elektrische Reichweite in km: 523-546².

¹ Die Verfügbarkeit der gemäß UN-GTR.21 ermittelten elektrischen Maximalleistung erfordert eine Temperatur der Hochvoltbatterie zwischen 23 und 50 °C und einen höchstmöglichen Batterieladestatus. Die verfügbare Leistung kann begrenzt sein, variiert je nach Fahrsituation und wird von Faktoren wie Umgebungstemperatur, Temperatur-, Lade- und Konditionierungszustand sowie Alter der Hochvoltbatterie beeinflusst.

² Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.

Abb. ist beispielhaft und zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Autozentrum Josten GmbH & Co. KG
Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein
T 02173-940330
skoda@auto-josten.de, www.auto-josten.de

autozentrum
Josten